

# Die Schöne und der Fotograf

Von Fantasyilie

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog: Willkommen in L.A.</b> .....	2
<b>Kapitel 1: Kleiner Anfang, große Wirkung</b> .....	4
<b>Kapitel 2: Böses Erwachen, oder reine Glückssache?!</b> .....	10
<b>Kapitel 3: Dich! Mach ich platt,.....</b> .....	13
<b>Kapitel 4: .....aber mit Liebe!</b> .....	16
<b>Kapitel 5: Traum oder Wirklichkeit?</b> .....	18
<b>Kapitel 6: Kleiner Gedanke</b> .....	21
<b>Kapitel 7: Urlaub in Erinnerungen</b> .....	24
<b>Kapitel 8: Der Galaabend</b> .....	30
<b>Kapitel 9: Was der Alkohol mit sich bringt!</b> .....	33

## Prolog: Willkommen in L.A.

Prolog: Willkommen in L.A.

An machen Tagen ist das Leben so schön das man es für einen Traum hält. An anderen Tagen gleicht es doch mehr einem Alptraum. Aber es gibt Menschen deren Leben immer zu schön ist um wahr zu sein.

Genau so wie meines. Ich hatte eine schöne Kindheit, obwohl meine Eltern früh gestorben sind. Trotzdem habe ich es geschafft weiter zu machen. Ich hatte immer guten Noten, habe einen Abschluss von 1,3. Leider wusste ich nie so recht was ich eigentlich werden wollte. Sollte ich Studieren oder doch einen Hochrangigen Beruf erlernen. Nun nach langem hin und her bin ich Ärztin geworden. Eher gesagt habe ich den Beruf gelernt doch niemals aus geführt. Kurz nach meinem Abschluss bin ich nach L.A. gezogen um dort mein Glück zu versuchen. Was aber auch nicht so richtig klappen wollte. Ein halbes Jahr später und vor allem gelegentlichs- Jobs, begegnete ich einer alten Bekannten, die dank ihrer Familie eine Top Managerin geworden ist. Nur leider hatte sie niemanden den sie Managen konnte so kam eins zum anderen. Eigentlich nach mehreren Gesprächen und Überlegungen, kamen wir auf sie gemeinsame Idee aus mir ein Model zu machen. O.k ich gebe es gerne zu, das es eine völlig Idiotische, geistesranke und völlig abnormale Überlegung war, aber auf einen Versuch kam es doch an.

1. Ich hatte genau die richtigen Maße und auch die Größe dafür.
2. Wie meine alte Freundin aus der Schule doch gleich meinte: „Du bist eine Natur Schönheit!“ was auch gleich wieder erklärte WARUM ich eigentlich noch Singel bin!
3. Ich fand es schon immer toll wenn mein Vater mich Fotografierte.

Nun ja jetzt gab es da aber immer noch einige kleine Probleme.

1. Wir brauchten einen bekannten Fotografen
2. War wie immer das liebe Geld.
3. Ich brauchte ein neues Image.

Und das war alles andere als leicht. Natürlich hatte sie ein gewisses Talent dafür so was in die Wege zu leiten. Aber dennoch es kam wie es kommen musste alles Entwickelte sich zu einem Trauerspiel. Als hätte ich es nicht schon vorher mindestens 1000-mal gesagt. Aber wie immer hörte mir keiner zu!

Dann nach dem so wie so alles in der Scheiße lag und ich zu Hause in meiner kleinen 1 Zimmer Studenten Bude saß, meine Post öffnete, hatte mir der Höllen Fürst persönlich seine Tore zur Hölle geöffnet. Ich hatte meinen Job verloren und ich musste innerhalb einer Woche ausziehen. Toll, echt super oder? Aber das Beste kommt bekanntlich zum Schluss! Ich dachte mir, scheiß drauf! Dann Arbeitest du halt als Ärztin, ja natürlich nur leider hatte ich vergessen, wie konnte es auch anders sein Medizin zu Studieren! Ich hab mich natürlich gefragt was ich eigentlich gelernt hatte nur leider viel mir auf das ich keine Ahnung hatte, eigentlich wollte ich das Studium hier machen! Also ich wusste nicht das man Scheiße so hoch Stapeln konnte! Gut, was machte ich jetzt. Ich rief meine Freundin an und erzählte ihr alles. 2 Tage bevor ich ausziehen musste, kam ein kleiner Möbelwagen mit 2 Männern und die Packten meine

Sachen ein. Ich verstand natürlich nur Bahnhof, aber bevor ich mich beschweren konnte hielten wir an und sie Packten alles wieder aus. Das Gebäude vor dem wir standen war riesig, ein Hochhaus fast aus Glas. Und direkt davor stand meine Freundin. Ich sag dazu nur eins „Schwein muss man haben!“ Weil sie mich darein geritten hatte, mehr oder weniger durfte ich jetzt bei ihr Wohnen. Und zwar, haltet euch alle fest in einem 104 qm großen Apartment im 8 Stock. Dort bekam ich ein eigenes Zimmer mit Blick auf einen Park! Und wie es jetzt weiter gehen soll. Weiß ich noch nicht, aber eins steht fest! Auf geben steht nicht zu Debatte ich habe es immer geschafft und werde es auch weiter hin schaffen! So schnell gebe ich nicht auf und ich kämpfe ja auch nicht allein!

## Kapitel 1: Kleiner Anfang, große Wirkung

Kapitel 1: Kleiner Anfang, große Wirkung!

Hallo Leute ich hoffe mein Prolog hat euch gefallen. Dieser FF ist mir beim Schlafen eingefallen, daher hab ich mir gedacht das ein weiterer kleiner FF neben meinem großen eigentlich nicht Schaden kann. Ich bitte um Kommiss und dieser FF ist fast nur in der Sicht von meiner Hauptfigur geschrieben. Aber wer das ist, wird hier in diesem Kappi gesagt! Viel Spaß!!!!!!!

Oh man, Sakura jetzt bist du aber ganz unten angekommen! Ach ja ich habe mich ja noch gar nicht vorgestellt! Tut mir leid, also fange ich ganz von vorne an, für die Leute ich mich noch nicht kennen und wenn man es so sieht sind das einen ganze menge.

Mein Name ist Sakura Haruno und ich bin vor einem Monat 20 Jahre alt geworden. Ich kam hier her nach L.A. um Medizin zu Studieren, was ich aber total vergessen hatte. Einen alte Freundin Hinata Hyuuga die ich hier getroffen hatte ist Managerin hat aber noch nie jemanden gehabt den sie Managen konnte. Also kam sie auf die Idee aus mir ein Model zu machen, da ich wie sie sagte alles dafür hatte was man brauchte! Nur leider ging alles nach hinten los, ich verlor meine Arbeit und meine Wohnung. Jetzt wohne ich bei ihr, leider bekommt sie nicht mehr viel Geld von ihren Eltern. Da sie noch nichts in ihrem Beruf richtig gemacht hatte. Wir beide stehen vor dem nichts, leider und mir fällt nichts ein wie wir da wieder raus kommen.

Verträumt stand ich auf einer Brücke und starrte auf den Fluss der durch den Park floss, ich glaube der Park heißt Golden Times oder so. Langsam, aber auch ein bisschen Neugierig beobachtete ich einen Jungen Mann der vieles Fotografierte. Er war sehr Hübsch und ungefähr in meinem alter plus 2 oder 3 Jahre aber nicht mehr. Doch als er sich um drehte schaute ich ganz schnell Weg, es war mir mehr als Peinlich. Schnell ging ich von der Brücke herunter und setzte mich auf eine Bank unter einen Baum. Es war wirklich ein schöner Sommer. Alles war so grün und voller leben. Neugierig beobachtete ich die Menschen auf der großen Wiese vor mir, dabei rauchte ich mir genüsslich eine Zigarette. Ja es war ein herrlicher Tag.

Diese junge Frau fiel mir direkt ins Auge. Sie war sehr hübsch, groß und Schlank. Ihr hell grünes Top passte farblich sehr gut zu ihrer weißen kurzen Hose und ihren weißen Pumps.

(Also ein Damenschuh nicht das nachher jemand fragt.)

Sie hatte lange blass Rosa Haare und Smaragdgrüne Augen, ihre Haut war fast Alabaster Farben. Alles in allem eine echte Schönheit, das musste ich zu geben. Ich dachte nicht lange nach denn ich war der Meinung dass sie perfekt in meine Vernissage passte. Langsam ging ich auf sie zu. „Entschuldigung, dürfte ich sie was Fragen?“, fragte er Sakura mit leiser aber doch recht kräftiger Stimme. Sakura nickte nur leicht, weil das etwas mehr als unerwartet war.

„Mein Name ist Gaara Sabakuno und ich bin Fotograf. Ich wollte sie fragen ob ich ein paar Fotos von ihnen machen darf?“

„Meinen sie denn dass ich dafür geeignet bin?“, fragte Sakura ihn, denn sie hielt es

entweder für einen verdammt blöde anmache oder einen geistlosen Scherz. Der junge Mann lächelte leicht, „Wenn ich das nicht wäre würde ich sie nicht fragen. Natürlich dürfen sie alle Fotos die ich mache behalten und ich bezahle sie dafür. 1000 Dollar wenn es ihnen recht ist.“ Sakura klappte die Kinnlade bis auf den Boden herunter. 1000 Dollar, das war für sie viel Geld. Unschlüssig ob sie annehmen sollte, überlegte sie. Aber bevor sie zu einem Ergebnis kam reichte ihr der Mann eine kleine Karte, „Überlegen sie es sich in Ruhe und rufen sie mich an wenn sie sich entschieden haben! Einen schönen Tag noch.“ Mit diesen Worten ging der junge Mann weiter und ließ eine völlig verwirrte Sakura auf der Bank zurück. Unschlüssig ging Sakura nach Hause und ließ ihren Blick bis zu ihrem Zimmer bei Hinata auf der Karte ruhen.

O.k. Sakura, du machst jetzt erst einmal Tee und das Abendessen. Denn Hinata kommt bestimmt gleich nach Hause und etwas für sie zu kochen ist das mindeste was du für sie tun kannst! Also was soll ich heute machen, mal kurz überlegen... gebratene Nudeln, mit Pilzen, Kräutern, Schrimps und einer leichten Honigsalbeisoße mit Sahne. Genau das mache ich heute. Sie hat ja alles da und wenn ihr mein Essen schmeckt geh ich zum Shooting und wenn es Hinata nicht schmeckt sage ich ab. Ja das ist ein guter Plan soll das Schicksal oder besser gesagt Hinatas Geschmacksnerven das Entscheiden.

5 Minuten nachdem das Essen fertig geworden war, spazierte auch schon Hinata in die Küche. Sie sah ganz schön fertig aus, ohne ein Wort stellte ich ihr den Teller hin und eine Tasse Jasmin Tee. In der absoluten Stille aßen wir unser Essen. Als Hinatas Teller leer war fing sie an zu stahlen, aber so richtig. Ich hatte keinen Plan warum doch ich wusste dass sie mir es gleich sagen würde! „Ach Sakura, du solltest Köchin in einem 5 Sterne Restaurant werden. Das war absolute Köstlich.“, sagte sie schwärmend und auf Wolke sieben. Also hatte es sich so entschieden dass ich dem Fotografen zu sagen würde. Noch am selben Abend rief ich ihn an. Was mir mehr als schwer fiel, da ich nicht wusste ob er sich noch an mich erinnerte, aber das Glück war mal wieder auf meiner Seite und wir setzten den Termin auf morgen Nachmittag um 16.30 Uhr auf der Brücke im Park an. Eigentlich wollte ich Hinata sagen was passiert war, aber ich wollte sie mit dem Geld überraschen. Da ich ihr ja sonst nichts geben konnte, außer jetzt diese 1000 Dollar. So um 22.53 Uhr ging ich ins Bett, Hinata war schon eine halbe Stunde eher ins Bett verschwunden, musste ein harter Tag gewesen sein. Ich rutschte von der einen Seite meines Bettes zur anderen, ich war einfach viel zu aufgeregt wegen Morgen. Zu allem übel wusste ich nicht was ich anziehen sollte. Es war eine mittlere Katastrophe. Um 3.00 Uhr bin ich dann endlich eingeschlafen, wenn man es von allen Seiten betrachtete, hätte ich auch gleich aufbleiben können. Denn um Punkt 7.00 Uhr war ich wieder hellwach. Es war schon strahlender Sonnenschein und Hinata war schon weg, also räumte ich kurzerhand meinen Kleiderschrank aus und durchwühlte meine Klamotten. Nichts wollte ich anziehen, aber dann stach mir ein Kleid meiner Mutter ins Auge. Ja das war perfekt! Es war ein grasgrünes kurzes Kleid, am Kragen und an der Brust war es mit goldenen Weinreben verziert. Dazu zog ich meine braunen Wildlederstiefel an, danach machte ich mir noch einen Pferdeschwanz und ließ eine Strähne leicht am Rand von meinem Gesicht. Perfekt. Es gefiel mir und ich hoffte es würde reichen! Es war erst 9.00 Uhr als ich auf die Uhr schaute, ich hatte noch genug Zeit. Ich räumte alles wieder ordentlich in den Schrank, trank zwei Tassen Kaffee, aß ein Toast und ging dann duschen. Nach der warmen Dusche zog ich mich wieder an, machte meinen Zopf und schaute erneut auf die Uhr. 10.20 Uhr na klasse und was mache ich jetzt? Ich setzte mich mit einer weiteren Tasse Kaffee ins Wohnzimmer, rauchte und schaute Fernsehen.

Nach endlichen Tassen Kaffee und genauso viel Zigaretten, musste ich einfach wieder auf diese verfluchte Uhr sehen. Und ich hatte Glück es war 17.20 Uhr. Überglücklich und ziemlich hektisch nahm ich das Geld von der Kommode im Flur, den Schlüssel, eilte zurück ins Wohnzimmer machte den Fernseher aus, rannte ins Bad, richtete meine Frisur, rannte zurück in den Flur und schließlich aus dem Hochhaus. Mein Gott ich bin so was von aufgekratzt weil ich viel zu viel Kaffee intus hatte das ich den Weg zum Kiosk in 10 Minuten schaffte. Obwohl man eigentlich 25 Minuten brauchte. Schnell kaufte ich mir da eine Flasche Afri Cola und zwei Schachteln Black Devil Zigaretten. Hastete danach in Richtung Park. Um 17.50 Uhr stand ich auf der Brücke, der erste Schluck Cola war richtig gut und die Zigarette erst! Also wartete ich da, ich muss zu geben ich bin richtig angespannt!

Pünktlich um 18.00 Uhr war sie da. Sie stand auf der Brücke und rauchte sich eine Zigarette. Sie sah wie gestern auch schon, wunderschön aus. Das Kleid passte zum Park, sie sah vom weiten aus wie eine Waldelfe. „Hallo, ich hoffe sie mussten nicht zu lange warten!“, rief ihr der junge Mann entgegen. Hastig machte Sakura die Zigarette aus und lächelte ihn an, „Nein, ich bin noch nicht lange hier. Oh tut mir leid ich hatte mich noch gar nicht vorgestellt, mein Name ist Sakura Haruno.“, etwas unsicher reichte sie ihm die Hand, die Gaara auch prompt ergriff. „Wollen wir anfangen?“, fragte Gaara sie lächelnd und Sakura nickt. „Was soll ich machen?“ „Machen es einfach wie du möchtest, wir machen ja nicht nur ein Foto! Die besten nehmen wir dann.“ Das war die einzigste Anweisung die er ihr gab. Sakura verstand das zwar nicht aber sie versuchte es. Sie hüpfte auf das Geländer von der Brücke, lief einige Schritte weiter, drehte sich und setzte sich dann auf das Geländer. Gaara fotografierte die Drehung und so wie sie dort saß. Danach gingen sie weiter. Sakura posierte wo sie nur konnte, ob sie auf der Steinmauer lag und eine Hand in den Fluss hängen ließ oder auf einem Baum balancierte, Gaara fotografierte es. Je mehr Zeit verstrich, desto mehr hatte es den Anschein als sei Sakura wirklich eine Waldelfe. Am anderen ende des Parks war ein Feld voller Blumen, es sah aus als ob dort ein Bunter Teppich liegen würde. Sakura gefiel der Anblick, deshalb ließ sie sich in mitten der Blumen fallen und roch an einem Pfeilchen. Gaara knipste auch dieses Bild, auch als Sakura ihren Oberkörper leicht aufrichtete und mit einem Verführerischen Blick ansah knipste er weiter. Es war mittlerweile 18.30 Uhr und die beiden setzten sich auf die Bank von gestern. Gemeinsam rauchte sie sich eine Zigarette. „Das werden schöne Fotos, hier ist das Geld und ich brauche noch ihre Adresse, damit ich ihnen die Fotos schicken kann wenn sie fertig sind.“, Gaara reichte ihr das Geld und einen Zettel und einen Stift. „Ich wohne zu Zeit bei einer Freundin, also einfach das Päckchen an sie schicken, ihr die Adresse.“ Sakura reichte ihm den Zettel. Darauf hin verabschiedeten sie sich und Sakura war vollkommen zu frieden also sie nach Hause kam.

Hinata war schon zu Hause als ich ins Wohnzimmer kam, mit einem lächeln drückte ich ihr das Geld in die Hand und ging in die Küche, ich brauchte einen Tee. Als ich mich mit der Tasse in der Hand umdrehte stand Hinata in der Tür. Sie schaute beschämt zu Boden und hielt das Geld in der Hand. „Hinata, ich kann dir nichts anderes geben oder dir was Gutes tun. Denn immer hin darf ich bei dir wohnen also nimm das Geld.“, Hinata war zwar davon nicht so begeistert, lächelte aber dann doch wieder und sagte darauf hin: „Na was ist, lass uns eine Pizza bestellen!“ Ich stimmte mit einem Nicken zu und der Abend wurde ziemlich lustig, denn wir ließen uns zu der Pizza Sekt aufs Zimmer bringen. 3 Flaschen haben wir zusammen geleert und ich muss sagen, obwohl

wir beide so was von besoffen waren, war es der schönste Abend seid langem!

Zwei Wochen sind seit dem Shooting vergangen. Ich frage mich wann die Fotos, wohl ankommen.

Plötzlich riss Hinata die Tür zu Sakuras Zimmer auf. Wobei Sakura vor Schreck vom Bett viel. Etwas verwirrt sah sie ihre Freundin an, die sichtlich vor einem Herzinfarkt stand.

„Sakura, SAKURA, Oh mein Gott. Wir werden eingeladen. Und zwar zu einer Vernissage von einem berühmten Fotografen und Schriftsteller. Ich glaub das nicht, woher kennt der uns und wo her hat er meine Adresse?!“ Sakura schaute Hinata an als würde sie gleich Tod umfallen. Hinata dagegen setzte sich etwas wackelig auf das Bett und las die Einladung laut vor:

Hiermit lade ich

Sakura Haruno

und

Hinata Hyuuga

Herzlich zu meiner Vernissage am 18.06.08 um 19.00 Uhr im Hotel Pavillon ein.

Ich würde mich sehr über einen Besuch Ihrerseits freuen.

Mit Freundlichen Grüßen

Gaara Sabakuno

„Ach, der junge Mann von neulich, ich hab ja noch seine Karte!“, sagte ich etwas überrascht. Ich kramte in meiner Kommode nach der Karte und als ich sie fand reichte ich sie Hinata. Die jetzt mittlerweile einer Leiche glich.

Nach dem sie sich wieder gefangen hatte erklärte ich ihr was passiert war und sie erklärte mir wiederum das wir da auf jeden fall hin müssen. Damit wir meine Karriere als Model antreiben konnten. Eigentlich dachte ich wir hätten diese Geschichte abgehakt, aber egal. Hinata huschte nach unserem Gespräch ins Wohnzimmer zum Telefon und bestellte irgendetwas.

Ich machte mir aber weiter keine Gedanken darüber, bis sie zurück kam und meinte: „Ich habe alles in die Wege geleitet, da diese Vernissage schon übermorgen ist. War es schwer Kleider für uns zu bekommen. Aber ich habe es trotzdem geschafft. Du kennst doch noch Neji meinen Cousin oder. Es ist so, Er ist Anwalt, und er ist mit Shikamaru Nara befreundet, dem Star Reporter. Und der wiederum ist mir Temari Sabakuno der Designerin verheiratet sie ist die Schwester von Gaara und morgen bekommen wir Kleider von ihr. Sie schenkt sie uns. Nun ja was soll ich sagen man muss nur gute Beziehungen haben.“ Hinata zwinkerte leicht.

Hinata war gestern den ganzen Tag ziemlich aufgereggt, weil die Kleider nicht kamen. Aber heute Morgen hat man sie uns vorbei gebracht. Wie ich es mir schon gedacht hatte war Hinatas Kleid weiß. Das war auch nicht schwer zu erraten, denn alles in ihrer Wohnung war Weiß und Beige. Die Küche, das Bad, das Wohnzimmer eben alles. Ihr Kleid ist wie schon gesagt weiß und am Hals zusammen gebunden, es war schlicht so

wie es Hinata mochte. Mein Kleid war Nacht Blau und es Funkelte, weil überall Glitzer drauf verteilt war. Es war lang und Schulter frei. Und ein durchsichtiger Schleier ging von der Linken Schulter nach rechts runter zu hüfte. Es lag eng an damit man meine Schlanke Figur gut sehen konnte. (Also ihr kennt doch bestimmt den Film Anastasia oder? Das Kleid was Sakura an hat ist aus dem Film, wo Anastasia in der Oper ist.) Meine Haare flechtete ich zur Seite und ließ sie über meine Schulter hängen.

Um 18.20 Uhr holte uns eine Limousine ab die uns direkt zum Hotel brachte. Das Hotel selbst wirkte schon etwas älter, aber das braune Gestein harmonierte perfekt mit dem Gold das überall verteilt war. Wir würden von einem Pagen in einen großen Salon gebracht und uns wurde sofort ein Glas Sekt gereicht. Wir beide staunten nicht schlecht als wir uns umsahen. Überall waren Fotos von Landschaften, Tieren, Gebäuden und anderen Dingen zu sehen. Ich schaute auf meine Uhr und wir hatten schon 20.30Uhr doch Hinata zupfte mir am arm bevor ich weiter denken konnte. Sie war mal wieder Kreidebleich und zeigte mit ihrem Finger auf eine Menschenmenge die vor ein paar Fotos stand. Ich folgte Hinata, obwohl ich nicht wusste warum sie sich schon wieder so aufregte. Doch als ich dann die Fotos sah, wurde mir schlecht und damit meine ich nicht eine kleine Übelkeit, Nein! Ich hatte das Gefühl mir würde das Essen der ganzen Woche wieder hoch kommen! Wir standen vor drei Mega großen Fotos und auf allen war ich darauf. Wo ich in der Blumenwiese lag, wie ich auf dem Brückengeländer saß und wie ich auf der Mauer am Fluss lag und eine Hand im Wasser hatte. Ich hatte Hinata zwar erzählt das er mich Fotografiert hat, aber das wusste selbst ich nicht.

Als wir uns wieder gefangen hatten, hörten wir schon das Getuschel der Menschen um uns rum. „Das sind wundervolle Fotos, diese Frau ist einfach wunderschön!“, sagte die Frau in grün links von uns und ihr Mann sagte darauf: „Ja, ich frage mich nur wer sie ist, ich habe sie noch nie gesehen. Sie muss ein Model oder so was sein. Einfach toll!“, nach dem ich das gehört hatte lief ich rot an und Hinata, wie hätte es auch anders sein können grinste über beide Backen. Auf einmal dreht ich mich um und eine Frau in einem roten Kleid schaute mich kurz und lächelte bevor sie die Bombe platzen ließ: „Oh, Sie sind diese Schöne junge Frau auf den Bilder!“ Und alles drehten sich in meine Richtung und wenn ich sage alles dann meine ich fast alle Leute die sich dort auf hielten. Denn diese blöde Kuh, hatte das natürlich so laut gesagt, dass jeder es gehört hatte.

Ich hatte keine Peilung was ich jetzt tun sollte aber Hinata, löste diese Situation ganz souverän, in dem sie der Frau vor uns meinen Namen nannte und sich selbst auch vorstellte.

„Guten Abend, mein Name ist Hinata Hyuuga ich bin die Managerin dieser Schönheit. Darf ich Ihnen Sakura Haruno vorstellen, sie ist Model und erst vor kurzem nach L.A. gekommen.“, Ich konnte nur eins tun, nicken und mein bestes Lächeln aufsetzen. Sofort, als wenn ich brennen würde kamen Fotografen angerannt und knipsten mich und Hinata so oft das ich schon fast Blind wurde. Aber wie Hinata schon sagte bin ich Model und dem nach Posierte ich so gut ich konnte. Nach einigen geistlosen Konversationen und vielen Komplimenten, gingen ich und Hinata ins Hotel Restaurant, wo ich auch noch einmal Fotografiert wurde, angestarrt wurde und mit Komplimenten zu geschüttet wurde. Setzten wir uns, schauten in die Karte und bestellten uns zur freier des Tages was mich etwas skeptisch machte, Hummer in einer Kräuterbuttersoße mit Kartoffeln.

„Mein Gott, Sakura du bist morgen in allen Zeitungen, das Gesprächs Thema Nummer 1. Sie werden deine Fotos zeigen und das ist eine gute Chance Aufträge zu

bekommen.“ „ Jetzt mach mal halb lang, übermorgen haben sie mich schon wieder vergessen, also lass uns abwarten Ok. Ich möchte jetzt in ruhe was Essen und dann suchen wir Gaara.“, sagte ich mit einem etwas herrischem Ton.

Nach unserem leckeren Essen, liefen wir uns die Haken ab um Gaara zu finden. Nach einer Stunde oder nach 4 Stunden suchen so kam es mir vor, obwohl es nur 20 Minuten waren, klopfte mir jemand auf die Schulter und als ich mich umdrehte stand Gaara vor mir. Ich war glücklich, denn jetzt musste ich nicht mehr suchen, konnte ihm die Leviten lesen und dann mit meiner Managerin nach Hause fahren. „Warum hast du mir nicht gesagt, das die Bilder von mir Teil deiner Ausstellung sind, ich hab gedacht ich sterbe. Du hättest mir das sagen können!“, damit dreht ich mich beleidigt zur Seite. Gaara hatte überhaupt nicht damit gerechnet, das ich ihn dafür so anfare. Aber irgendwie fand er es Lust: „Tut mir leid, aber als ich dich im Park gesehen hab, hatte ich das letzte Motiv für meine Ausstellung gefunden. Da habe ich mich nicht lange mit Erklärungen aufgehalten, sonst wärest du wieder Weg gewesen. Verzeihst du mir!?“ als ich sein Gesicht sah, konnte ich nicht anders als Gaara zu verzeihen und nach einem kleinen Gespräch, sah ich Hinata schon durch die Menge an Menschen huschen. Ich verabschiedete mich dann von Gaara, doch bevor ich die Treppe runter gehen konnte, reichte er mir noch einen Zettel. Als ich ihn fragend ansah zwinkerte er mir zu und sagte: „Kannst mich ja mal Besuchen kommen, wenn du noch ein paar Fotos brauchst. Na dann gute Nacht Sakura Haruno.“, dann ging er wieder zu seinen Gästen. Ich schüttelte schnell den Kopf, während dessen stand Hinata schon neben mir und auch ihr Blick war fragend. „Sakura, alles in Ordnung? Ich glaube es ist besser wenn wir jetzt nach Hause fahren!“, sagte sie. Vorsichtig griff mich Hinata am Arm und zog mich in Richtung Ausgang. Als wir vor dem Hotel standen mussten wir so ungefähr 5 Minuten auf unsere Limousine warten. Dann endlich nach einer langen fahrt waren wir um 1.00 Uhr zu Hause, keiner von uns beiden konnte mehr stehen. Und Hinata war nur froh darüber das Sonntag war und sie nicht Arbeiten musste. Ich weiß nicht wie viel Hinata noch geschafft hat, ich konnte mir nur noch das Kleid ausziehen und mich zu Decken der Rest war mir egal.

## Kapitel 2: Böses Erwachen, oder reine Glückssache?!

Kapitel 2: Böses Erwachen, oder reine Glückssache?!

Ich.....ach ich SCHWEIGE einfach mal!

Langsam und total übermüdet, schleifte ich mich in die Küche. Eigentlich hatte ich vor den ganzen Tag im Bett zu verbringen, aber der Kaffee Geruch hatte mich aus eben diesem geschmissen. Hinata sah auch nicht besser aus, aber sie war trotz des wenigen Schlafes in der Lage gewesen Frühstück zu machen. Also pflanzte ich mich mit einem „Mmmhööö“ auf meinen Platz und als Antwort auf meinen eher tierischen Laut bekam ich von Hinata ein „Pffffffffööömmmm“. Na ja es Klang auch nicht gerade wie die Menschliche Sprache, aber das war mir total schnuppe. Ich genoss in aller ruhe, was wohl eher heißt im Schnecken Tempo meinen Kaffee, während meine fast noch schlafende Mitbewohnerin in der Zeitung blätterte. Plötzlich kreischte sie auf und kippte mit samt Stuhl nach hinten. Ok jeder normale Mensch wäre jetzt aufgesprungen um zu schauen ob alles in Ordnung sei. Ich war zwar ein normaler Mensch, aber ich war wie schon gesagt nicht richtig wach. Meine Gedanken die auch wie meine Wenigkeit nicht gerade die schnellsten an diesem Morgen waren, machten sie langsam auf um sich irgendeinen Grund einfallen zu lassen was Hinata gerade gesehen hatte. Und prompt fiel mir auch ein echt lustiger Gedanke ein. Vielleicht hatte sie in der Zeitung ein Nacktfoto von ihrem Cousin gesehen und der Titel lautete: Der Nackte Anwalt!

Bei dieser Vorstellung musste ich einfach grinsen, also ob Neji so was machen würde, gerade der! Doch mein grinsen verschwand wieder als Hinata auf sprang, sich mit der Zeitung in den Händen immer wieder um die eigene Achse drehte und in einem schnellen aufgeregten

Ton: „Oh mein Gott, Oh mein Gott, Oh mein Gott, Oh mein Gott!“ schrie. Ich konnte nur eine Augenbraue heben und mir das Bild anschauen was Hinata mir da gerade bot. Oh mein Gott sie sah aus wie eine Besessene! Erst nach etlichen Minuten blieb sie stehen schaute noch einmal auf die Zeitung. Während dessen erhob ich mich um mir noch eine Tasse Kaffee zu holen und in diesem Moment hielt mir Hinata die Zeitung vor die Nase. Und was.... Ich da las haute mich im wahrsten Sinne des Wortes um!

Ich hielt Sakura die Zeitung mit dem riesigen Artikel vor die Nase und plötzlich ohne vor Warnung kippe sie um! Es war wohl ein schock für sie, obwohl wenn ich ehrlich bin für mich auch. Aber die Freude war größer als alles andere. Es schien wie ein Traum zu sein! Ich hätte nie gedacht dass so etwas kleines so einen großen Effekt hatte! Dass ich es überhaupt bemerkt habe wundert mich schon, denn immer hin war es eine anstrengende Nacht gewesen. Ja ja da ist das Glück doch auch mal auf meiner Seite. Oh ich meine natürlich auf UNSERER Seite!

Dann heißt es ab jetzt wohl viel Arbeit. Ich muss so viele Leute wie möglich anrufen und Verträge abschließen, aber den wichtigsten Vertrag muss ich noch mit Sakura machen, damit ich sie überhaupt managen kann.

Aber was ich wohl als erstes tun sollte ist Sakura wieder wach zu kriegen und nach zu

sehen ob sie sich wehgetan hat.

Schnell rannte Hinata um den Tisch um zu der am Boden liegenden Haruno zu gelangen. Mit sorgenvollen Blicken schaute sie auf Sakura hinab und rüttelte leicht an ihrem Arm. Doch so wie es aus sah wollte die Haruno nicht so schnell wieder aufwachen. Also musste unsere kleine Managerin zu einem Trick greifen, sie huschte in die Küche und kam mit einem kleinen Gefäß in der Hand wieder. Sie hielt das offene Gefäß an Sakuras Nase und plötzlich sprang die noch etwas benebelte Frau auf und würgte.

„Mein Gott, Hinata! Was ist das für ein widerliches Zeug? Das stinkt ja zum Himmel!“, beschwerte sich die junge Frau und starrte ihr Freundin an.

Hinata musste unweigerlich kichern, da Sakura offenbar diesen Geruch zwar nicht richtig erkannte, ihn aber doch irgendwie nicht vergessen zu haben schien. „Heumann!“, kicherte sie Frau mit den Weißen Augen ihr entgegen wobei sie sich eine Hand vor den Mund hielt. ° BAH. Dieser widerwärtige Tee war das?! Schon alleine vom Geruch muss ich schon kotzen. Den musste ich immer trinken wenn ich erkältet war und immer hab ich die Hälfte davon der Toilette geschenkt! Das Hinata das noch weiß verwundert mich, aber trotzdem sie muss mir das Sauzeug ja nicht unter die Nase reiben. Ein Eimer mit kaltem Wasser hätte es auch getan. ° tobte sie Gedanke während ihr Blick von Hinata abließ und zur Zeitung die neben ihr auf dem Boden lag zu blicken. Langsam hob sie die Zeitung hoch und schaute sich den Artikel noch einmal genau an.

Die unbekannte Schönheit!

Am Samstag dem 18.06.08 um Punkt 19.00 Uhr öffnete das Pavillon seine Pforten zu dem größten und künstlerischen Ereignis es ganzen Jahres. Der berühmte Schriftsteller und Fotograf Gaara Sabakuno, zeigte seine neuen Werke in einer Vernissage. Ein großer Moment auf den Kunstliebhaber und Fans gewartet hatten. Alles was Rang und Namen hatte war dort zu gegen, um sich seine neusten Werke zu bestaunen.

Bla, bla, bla, bla.....

Mein Gott das ganze interessiert mich nicht! Ich wollte wissen was das mit MEINEN FOTOS wohl gemerkt, zu tun hatte. Im Eiltempo überflog ich die Hälfte des Artikels, der nur mit Lobeshymnen und anderen Schleimereien bis oben hin voll gestopft war. Und dann die große Wendung, weiter unten stand folgendes:

Zu seinen besten Werken, die großes Aufsehen erregten, zählten jedoch die Fotos einer jungen hübschen Frau. Die er gekonnt in Szene setzte. Viele Fragen standen offen im Raum, bis die Kunstliebhaberin Kimiko Wong die unbekannte schöne entdeckte. Nach Aussagen der bekannten Hinata Hyuuga, die mit der Frau anwesend war und anscheinend ihre Managerin zu sein schien, handelt es sich um Sakura Haruno ein junges Model. Doch das warf weiter Fragen auf. Warum ist diese Schönheit als Model total unbekannt? Warum hat man bis heute sie noch nicht entdeckt? Da ihr Talent und ihre Schönheit für sich sprechen. Wie konnte man so eine Person nur übersehen? Und die wichtigste Frage des ganzen Abends war jedoch eine andere. Ist Sakura Haruno mit dem Frauenschwarm Gaara Sabakuno liiert?

Um diese Fragen zu beantworten, wollten wir mit der jungen Frau ein Interview führen, doch leider war sie nicht mehr an zu treffen.

In seinem Interview sagte Mr. Sabakuno folgendes als wir ihn darauf ansprachen: „Nein, wir sind nicht liiert. Ich habe sie per Zufall in einem Park getroffen und fotografiert. Sie hat sehr viel Talent! Daher wollte ich sie als Motiv haben. Ms. Haruno ist neu in der Modellszene, aber sie wird ihren Job sehr gut machen davon bin ich überzeugt! Ich denke aber für weitere Fragen sollten sie sich an Ms. Haruno oder ihre Managerin Ms. Hyuuga wenden.

Na super ganz toll. Spätestens morgen geht der Stress richtig los! Na dem werde ich was erzählen! Der hätte mich fragen sollen oder mich zu mindest vorwarnen können! Das heißt jetzt also anziehen und ihm gehörig die Meinung geigen!

Sakura raste in ihr Zimmer und zog sich irgendetwas an. Danach rannte sie förmlich aus der Wohnung in Richtung Gaaras Wohnsitz. Dabei ließ sie eine total verwirrte Hinata am Tisch stehen.

Sakura hechtete die Straßen entlang. Um nicht zu viel Zeit zu verlieren nahm sie die Abkürzung durch den Park. Sie kannte sich zwar nicht so gut aus. Aber Hinata hatte ihr erzählt wo sie lang müsste um zu Gaara zu gelangen. Durch den Park und dann zwei Blocks gerade aus. Rechts in die Straße rein, bis zur Bäckerei, dann noch vier Blocks nach links, wieder nach Rechts in die kleine Straße rein und schon stand sie vor einer alten Lagerhalle die man umgebaut hatte. An der Tür suchte sie wütend nach seiner Klingel und fand sie auch schnell.

Die Klingel holte mich aus meinen Gedanken. Ich drückte auf den Türöffner und wartete an meiner Wohnungstür. Ich wusste schon wer mich an diesem Tag nur besuchen konnte. Temari meine Schwester! Aber als ich die Tür öffnete blieb mir ein: „Hallo Temari, was willst du?“, im Hals stecken. Denn vor mir stand nicht Temari sondern Sakura!

## Kapitel 3: Dich! Mach ich platt,.....

Kapitel 3: Dich! Mach ich platt,.....

Ach du Scheiße! Das war mein erster Gedanke als ich Sakura in die Augen sah. Sie war wie immer Wunderschön, aber in ihren Augen sah man nur unbändige Wut.

Ich konnte mir schon denken warum sie so wütend war und ich wusste auch dass es jetzt erst einmal so richtig krachen würde. Ok schließlich war ich selber dran Schuld. Ich hatte ihr ja so einiges verschwiegen und dass ich die Fotos von ihr für meine Vernissage benutzt habe, hätte ich ihr auch früher sagen können! Also hatte ich mir eine Standpauke vom Feinsten eingebrockt.

Ich kannte Frauen ja, Temari rastete auch immer total aus. Und das bei jeder Kleinigkeit!

Ich trat ein Stück zur Seite um Sakura zu zeigen das sie rein kommen konnte, das tat sie dann auch ohne Protest. Kein Wort des Hasses oder der Wut, die man in ihren Augen lesen konnte, brachte meine Schöne heraus. Langsam Schritt ich an ihr vorbei zur Küche, ich dachte ein schöner, heißer Kaffee, würde sie etwas besänftigen.

Also stellte ich in aller Eile, zwei Tassen Kaffee auf den Tisch und machte mit einer Handbewegung deutlich, das sie sich setzten kann und der eine Kaffee für sie sei.

Wieder folgte sie meiner Aufforderung ohne ein Wort, kein Nicken oder sonst was.

Langsam aber sich Sicher wurde ich etwas Nervös. Oder konnte es so sein dass sie einfach nur ihre Bilder abholen wollte? Ich mein, angeboten hatte ich es ihr ja, also könnte es vielleicht so sein?!

Ich war so was von Sauer, als ich in seine Wohnung trat. Aber als ich mich noch mal zu ihm umdrehte, verflog mein Zorn sofort. Denn Gaara hatte KEIN T-Shirt an! OmG, also Oh mein Gott, dieser Mann hat vielleicht einen Körper. Ich brachte kein Wort mehr raus, weil ich zu beschäftigt damit war nicht so rot wie eine Tomate zu werden. Aber dass war noch lange nicht das schlimmste oder geilste, wie man es momentan nimmt. Gaara trug eine beige Jogginghose, und ich kann euch sagen, mein Gott hat der einen Knackarsch! So richtig zum reinbeißen, so einen geilen, perfekten und süßen Arsch hatte ich noch nie gesehen!

Scheiße! Was rede ich denn da für einen Mist? Ich sollte mich lieber wieder auf mein Problem konzentrieren!

Also während wir beide da saßen und Kaffee tranken, schwiegen wir, nur leider machte das meine Situation nicht besser.

Nach einiger Zeit des Schweigens, musterte ich sie unauffällig, mir viel direkt auf das Sakura etwas rot um die Nase war. Ich musste verdammt lange überlegen um mir einen Reim daraus machen zu können.

Aber dann!

Fiel es mir wie Schuppen von den Augen! Ich hatte ja kein Pullover, Shirt oder sonstiges an. Vielleicht machte sie das ja ETWAS Nervös?

Ich muss zu geben das es mir gefiel, ich mochte sie gerne, das gebe ich zu. Vielleicht könnte da ja was drin sein, mit uns beiden! Aber was genau musste ich noch heraus finden.

Auf jeden fall schien ihr mein momentaner Anblick zu gefallen, also warum nicht etwas ausnutzten?

„Du möchtest sicher deine Fotos, abholen! Oder bist du vielleicht wegen etwas anderem hier?“, fragte Gaara mit seiner rauchigen Stimme. Sakura die das nicht erwartet hatte, schaute ihn etwas verwirrt und gleich zeitig verlegen an.

„Ja und Nein“

„Also ich würde gerne wissen, warum DU! MEINE FOTOS EIFACH SO OHNE MEINE ERLAUBNIS ODER MEIN WISSEN, FÜR EINE DEINER KLEINEN PARTYS ODER WIE AUCH IMMER DU DAS NENNEN MAGST MISSBRAUCHST?

HEUTE MORGEN, HAB ICH FAST EINEN HERZINFAKT BEKOMMEN ALS CH DIESEN DÄMMLICHEN ARTIKEL GELESEN HABE UND HINATA SAU BLÖDE DESWEGEN RUM GETANZT HAT. ICH WILL SOFORT EINE ERKLÄRUNG DAFÜR HABEN!“, Sakura fing mit ruhiger Stimme an und brüllte am Ende so laut, das ganz L.A. sie aller Wahrscheinlichkeit gehört hatte. Sie lies Gaara noch nicht einmal Zeit sich zu rechtfertigen oder es erklären zu können da redete, pardon schrie sie schon weiter.

„JETZT HALTEN MICH ALLE FÜR DEINE FREUNDIN ODER EINE DEINER BETTGESCHICHTEN. ICH HAB AUF SOWAS KEINEN BOCK, EINE KLEINE INFO HÄTTE JA SCHON AUSGEREICHT! ABER NEIN, ICH DACHTE DU WOLLTEST EINFACH NUR EIN PAAR FOTO´S ZUR INSPIRATION HABEN ODER FÜR WAS AUCH IMMER! JETZT KENNT MICH GANZ L.A.! ODER NEIN! WARTE! NOCH BESSER! FAST DIE GANZE WELT; SOWAS KANN AUCH NUR MIR PASSIEREN!

UND DANN ZU KRÖNUNG LÄDST DU MICH AUCH NOCH EIN; DAMIT MICH IHRGENDSO EINE TUSSI; SIEHT UND ALLE DANN NATÜRLICH WIE HÄTTE ES AUCH ANDERS SEIN KÖNNEN; MICH ANSCHAUEN!

WEIßT DU WAS ICH GALUBE? DAS DU DICH MIT DER ACH SO LIEBEN ICH KANN KEIN WÄSSERCHENTRÜBEN HINATA ABGESPROCHEN HAST! NUR UM MIR EINS REIN ZU WÜRGEN ODER; ODER ACH WAS WEIß ICH WAS IHR VOR HATTET! ABER LAßT EUCH GESAGT SEIN; SO LEICHT LASSE ICH MICH NICHT UNTER KRIEGEN! SO UND NACH DEM ICH DIR ALLES GESAGT HABE WAS ICH WOLLTE; KANNST DU DIESE BLÖDEN FOTO´S BEHALTEN UND SONST WAS DAMIT MACHEN; DAS IST MIR VOLLKOMMEN SCHNUPPE! ICH GEHE JETZT WIDER NACH HAUSE UND WERDE HINATA MAL DIE MEINUNG GEIGEN: SCHÖNEN TAG NOCH!“, und somit war Sakuras rede zu ende.

Ja ich hatte mal wieder recht! Es gab einen Sack voll Anschiss! Und, glaubt mir wenn ich euch sage das Sakura locker mit Temari mit halten konnte, dann meine ich nicht das beide so übellaunig sein konnten. Nein! Ich meine das Stimmenvolumen, Sakura über tönnte Temaris Gebrüll noch um einiges. Aber sie sah verdammt Sexy und Süß aus, wenn sie so wütend war und jemanden an schrie. In dem Fall war ich das! O.k ich sollte einiges klarstellen aber, vor her.

Wollte ich noch etwas anderes TUN, als die Dinge richtig zu stellen! Denn wenn ich ehrlich zu mir selbst war, hat mich ihre kleine Schimpf Tirade, verdammt Angemacht!

So Leute, damit ist das Kappi zu Ende. Aber freut euch, auf das nächste \*fies grinsen\*! Ich hoffe es hat euch, auch wenn es VERDAMMT kurz war, gefallen. Ich danke allen

Leuten die diesen FF lesen und auch Kommiss hinterlassen. Das bedeutet mit wirklich viel.

Vielen lieben Dank euch allen!

So und zum Schluss.

Noch ein kleines Rätsel für euch□

1. Was glaubt ihr, passiert im nächsten Kappi? (Ich meine einen kleinen Tipp, was ihr euch vorstellen könnt, egal was es ist!)

2. Wie lange, glaubt ihr wird dieser FF? (Ihr könnt einfach raten, ist egal ob es richtig oder falsch ist. Einfach mal eine Zahl in den Raum werfen!)

Ihr könnt mir eure Antworten per ENS schicken, ich freue mich darauf! Ich möchte einfach ein kleines Feedback von meinen Lesern haben! Schreibt mir einfach was euch einfällt. Kann auch totaler Müll sein;)! Bis zum nächsten mal!!!!

Eure

sakuragaara18

## Kapitel 4: .....aber mit Liebe!

Kapitel 4: .....aber mit Liebe!

Sorry, das ich so lange gebraucht habe, ich hatte einfach zu viel Stress. Ich hoffe aber das, euch dieses Kappi gefallen wird. Auch wenn es nicht so lang ist wie ich es mir gewünscht hatte. Ich muss aber noch eine kleine Info ablassen bevor ich aufhöre mit labern. Das ist dass vor letzte Kappi, das letzte wird ein sehr langes sein. Also nicht Traurig sein, dafür bekommt ihr beim letzten Kappi eine Menge zu lesen. Deswegen bitte ich euch um Nachsicht wenn das nächste Kappi etwas an Zeit beansprucht.

Viel Spaß beim lesen.

Langsam öffnete ich meine Augen, schloss sie jedoch gleich wieder. Der Raum in dem ich mich befand war erfüllt in einem warmen Orangen Ton. Ich drückte meinen Kopf in das weiche Kissen und sog den wunderbaren Duft ein, den das Kissen verströmte. Es war so schön warm und weich und alles roch so verdammt angenehm. Mein Körper fühlte sich ganz leicht an, so gut hatte ich noch nie geschlafen. Außer als meine Eltern noch lebten. Ich versuchte meine Augen erneut zu öffnen, was mir sichtlich schwer fiel den das Licht schien mir direkt ins Gesicht. Es dauerte einige Zeit bis ich mich an das Licht gewöhnt hatte, ich ließ meinen Blick durch den Raum wandern. Die Sonne ging gerade unter, daher war es auch so angenehm. Obwohl ich zu geben musste, dass es etwas seltsam war. Ich konnte mich beim besten Willen nicht daran erinnern, das mein Kissen so roch. Normalerweise roch es immer nach Lilien, aber dieser Geruch war anders. Er war herb, aber gleichzeitig sanft und intensiv. Er gefiel mir, vielleicht hatte Hinata nur das Bett frisch bezogen. Ja, das war eine Antwort die mir gut gefiel, ich war einfach viel zu ruhig und ausgeglichen um mich um irgendetwas zu kümmern, oder besser gesagt kümmern zu wollen! Ich atmete noch einmal tief ein um so viel wie möglich von dem Duft in mir aufnehmen zu können. Meine Lider fielen wieder zu und ich drehte meinen Körper auf die andere Seite, plötzlich berührte ich etwas warmes, spätestens jetzt hätte ich irgendetwas merken müssen, aber es war mir vollkommen egal was es war! Ein warmer Luft hauch streifte regelmäßig mein Gesicht. Ok, jetzt wusste ich, hier stimmt was nicht! Ich schlug meine Augen auf und.....

Sah in ein bekanntes Gesicht! Und als ob mich das nicht schon genug geschockt hätte, nein es lag auch nur ein paar Zentimeter von meinem entfernt, sein Oberkörper war nackt und wenn ich nackt sage dann meine ich richtig nackt! Er schlief Seelen ruhig, als ob alles normal wäre. Aber das war es definitiv nicht! Schnell richtete ich mich auf was ich lieber nicht getan hätte! Blitzschnell presste ich mich zurück ins Bett, wo ich langsam realisierte das ich auch nackt war. Also stellte ich in meinem Kopf die Gleichung zusammen. Er nackt plus ich nackt plus sein Bett gleich.....

Oh mein Gott.....

Was mach ich denn jetzt? Ich hab mit einem Mann geschlafen von dem ich nur weiß wie er heißt und was für einen Beruf er hat. Was jetzt? Ich weiß, PANIK! Ich muss meine Klamotten suchen und dann sofort hier raus!!!! Leise, aber recht schnell versuchte ich aus dem Bett zu hüpfen ohne das Gaara wach wurde. Was mir nicht gerade so wie gedacht, gelingen wollte. Denn ich fiel anstatt zu hüpfen aus dem

großen Bett. Und das gab zu meinem Leid einen tierischen knall, als ich auf dem Holzfußboden aufprallte. Autsch kann ich nur sagen, meine armen Ellenbogen. Na ja das war fürs erste total egal, wichtiger war natürlich das ich hier raus kam ohne Gaara zu wecken. Vor allem angezogen wollte ich diese Wohnung verlassen. Also Punkt. 1 nach sehen ob Gaara durch das Geräusch wach geworden war! Langsam hob ich meinen Kopf und luckte kurz zu Gaara auf das Bett. Punkt.1 konnte ich ruhig abhaken, denn er schlief noch Seelenruhig. Punkt. 2 Klamotten finden. Punkt. 2 gestaltete sich mehr als schwierig denn Gaaras Wohnung war verdammt groß und überall lag etwas herum. Auf der Treppe zum Wohnzimmer fand ich Gaaras Boxershorts und meinen Tanga. Am Geländer hing mein BH. Super zwei Teile auf einmal, das heißt Zeit Bonus. Recht vom Treppen Aufgang musste es zur Küche gehen, so weit ich das in Erinnerung hatte. Wiesel flink huschte ich durch die Tür und ich hatte recht es war die Küche. Auf dem Boden fand ich meinen weißen Rock. Aber wo zum Geier war mein T-Shirt? Konnte ich es übersehen haben? Nein doch nicht bei so einer Farbe. So flink wie ich in die Küche gekommen war huschte ich auch wieder heraus, danach lies ich meinen Blick durch das Wohnzimmer gleiten und wohlgemerkt ich war noch nackt! Also zog ich mir erst einmal das an was ich schon gefunden hatte, schritt danach weiter auf das schwarze Ledersofa zu, bis mir ein knall Oranges Shirt ins Auge fiel was auf dem Sofa lag. Schnell riss ich es an mich und zog es mir über, dabei lauschte ich angestrengt auf jedes Geräusch. Damit ich wusste ob Gaara wach war oder noch schlief. Also in Punkto Klamotten musste ich jetzt nur noch meine Schuhe finden, was ich auch gleich wieder streichen konnte, denn sie lagen auf dem Beigenteppich vor dem Sofa. Meine einziger Gedanke war nur, Schuhe an und raus hier so schnell und leise wie möglich. Aber an der Tür machte ich noch einmal halt. Ich hatte irgendetwas vergessen, nur was? Natürlich, mir fiel es wie Schuppen von den Augen. Meine Tasche lag noch in der Küche. So schnell und lautlose ging ich wieder in die Küche, schnappte mir meine Tasche vom Tisch und ohne einen Laut war ich wieder an der Tür angekommen. Noch ein letztes Mal lauschte ich, doch kein Geräusch war von oben zu hören. Sicher und ruhig machte ich die Wohnungstür auf, schritt hindurch und schloss sie wieder. Es war so als ob ich nie diese Wohnung betreten hätte! Unten am Hauseingang zündete ich mir erst einmal eine Zigarette an und sog genüsslich das Nikotin ein.

Die Abendsonne tauchte immer noch alles in ein schönes und warmes Rot ein. Während ich mich auf den Weg nach Hause machte schweiften meine Gedanken ab. Viele Fragen schossen mir durch den Kopf. War es richtig einfach so ohne ein Wort zu verschwinden? Nein das war es nicht! Konnte man sich in jemanden verlieben ob wohl man ihn fast nicht kannte? Ja in meinem Fall ging das, was mir aber nicht so behagte. War es für ihn nur eine einmalige Sache oder genauso viel wie für mich? Wahrscheinlich nicht, aber was konnte ich denn schon groß erwarten, die Welt war nun mal so. Ich werde ihn vergessen müssen. Das stand für fest. Ich musste mich ab jetzt auf meine Zukunft konzentrieren und ich musste auf hören zu Träumen.

So das war's. Ich hoffe es war nicht all zu schlimm-.-!? Bitte nicht hauen wenn es euch nicht gefallen hat, ihr könnt mich zum Teufel schicken >o<! Bis zum nächsten kappi.

## Kapitel 5: Traum oder Wirklichkeit?

### Kapitel 5: Traum oder Wirklichkeit?

Ich hab es mir doch anders überlegt. Ich verlängere diesen FF doch um ein paar Kappis. Aber nicht um viele, denn ich muss bis August meinen großen FF, meine Trilogie und diesen FF fertig gestellt haben. Sonst wird es mit der Zeit noch knapper als es jetzt schon ist. Ich hoffe es freut euch ein bisschen;). Aber bitte erwartet keine Wunder von mir, denn mit meinem großen FF hänge ich schon genug hinterher. Mehr als mit diesem. Aber egal ich wünsche euch viel Spaß beim lesen.

Dass mein Leben einmal so stressig werden würde, hätte ich nie gedacht. Den ganzen Tag über rennen Hinata und ich von einem Termin zum anderen. Gott, was für ein Stress. Vor 3 Monaten hab ich mit Gaara geschlafen und als ich an diesem Abend wieder nach Hause kam, hatte Hinata mir Freude strahlend verkündet, dass unser Telefon oder besser gesagt ihr Handy gar nicht mehr still stand. Jeder wollte mich buchen und ein Shooting mit mir machen. Für Abendkleider, Bademode, Dessous, Schuhe oder einfache Katalog Klamotten. Aber der größte Hammer kam vor einem Monat. Pepsi der große Getränke Konzern wollte mit mir einen Werbespot drehen! Meine Gage betrug 15.000 Dollar, verdammt viel was? Danach riefen alle möglichen Firmen an und die wollten dasselbe wie Pepsi, einen Werbespot. Vor zwei Wochen hab ich dann noch einen mit Romeo Malero gedreht und zwar für seine neuste Schuh Kollektion. Das Beste aber an der ganzen Sache war, dass ich alle Schuhe die ich bei dem Werbespot tragen durfte! Und ich sag euch diese Schuhe sind einfach der Hammer, ein Traum in Leder! Oh Gott Hinata fing glatt an zu sabbern, als sie diese Schuhe sah! Und ich auch, aber nicht nur wegen der Schuhe sondern auch wegen meiner Gage. Ich bekam glatt 35.000 Dollar für 1.20 Minute Schuhe tragen und laufen. Das muss man sich mal vorstellen?! In einer Woche hab ich noch drei weitere Shootings, einmal mit Donna Lenno sie macht die schönsten Dessous, die ich jemals gesehen hab! Alles Dessous die ich dort tragen darf ich behalten und meine Gage beträgt 14.500 Dollar. Danach geht es sofort nach Malibu an den Strand, für die neue Bikinimode, 12.000 Dollar Gage, plus zwei nach eigener Wahl ausgesuchte Bikinis. Zwei Tage Shooting und einen Tag Flug direkt nach Italien. Dort soll ich für die Italienische Modezeitschrift Bueno Ramazzo abgelichtet werden. Wie viel ich dafür bekomme, weiß ich nicht. Aber egal ich fliege nach Italien!!! Geht es eigentlich noch besser? Designer und Zeitungen reißen sich richtig um mich, alle wollen mich als Model haben. Ich bekomme auch jede Menge Geschenke, Kleider, Schuhe, Schmuck usw. Hinata meinte das es normal sei. Sie wollen halt, dass ich es trage und damit gesehen werde, mir persönlich ist es egal ob sie mich als eine Art Werbe Plakat benutzen. Ich kriege alles um sonst, also warum sollte es mich stören?

Nur der ganze Stress nagt etwas an mir. Aber sonst macht es mir riesigen Spaß. Hinata hat mir aber versichert dass wir nach diesen drei Shootings, erst einmal eine Woche Urlaub machen und uns etwas entspannen. Ja, eine Woche in einem Wellness Hotel, einfach nur genial! Ich finde mein Leben kann gar nicht besser laufen, als jetzt. Na ja fast. Ich hab seit diesem einen Tag nichts mehr von Gaara gehört oder gesehen. Nun ich muss zu geben dass ich mich auch nicht gerade selbst darum gekümmert habe. Aber

ich konnte es einfach nicht. Natürlich bin ich mir sehr wohl im Klaren darüber, dass ich nur durch ihn soweit gekommen bin. Ohne seine Vernissage, wo er meine Fotos mit aus gestellt hatte, hätte mich niemand gebucht. Ich weiß dass ich mich dafür noch bei ihm bedanken muss, ich kann ihm aber noch nicht in die Augen sehen. Hinata war der Meinung das ich ihm vielleicht einen Brief schreiben sollte in dem ich ihm alles erkläre. Ich finde ihren Vorschlag sehr gut daher, werde ich ihm einen Brief schreiben, den an eine Flaschewein mit einer Lilie hängen und ihm das vor seine Wohnungstür stellen. Es ist eigentlich, wenn man es so sieht, eine richtig blöde Idee, weil man so etwas eigentlich persönlich machen sollte, aber in meinem Fall kann man ja mal eine Ausnahme machen. Oder nicht? Vielleicht meldet er sich, obwohl ich dann nicht wüsste, was ich in diesem Fall tun würde. Hinata hat mir angeboten Temari, Gaaras Schwester ein wenig nach ihm aus zu horchen. Manchmal frag ich mich ob Temari weiß was passiert ist. Sie ist immerhin seine Schwester, mich würde es nicht wundern wenn Gaara es ihr erzählt hätte. Ich mein, ich würde es auch tun, hätte ich eine ältere Schwester oder einen Bruder. Meine kleine etwas verrückt rum wuselnde Managerin Hinata, hatte ihre ganz eigene Theorie zu dem Thema Gaara Sabakuno. Die hat sie mir mal an einem Abend lang und breit unter die Nase gerieben! Und ihre Theorie ist verdammt lang, ohne diesen köstlichen Wein und dem ganzen essen, hätte ich vermutlich nicht lange durch gehalten.

Flashback:

„Und Sakura, wie schmeckt dir denn der Wein?“

„Sehr gut, er hat so eine leckere fruchtige Note. Aber vor allem schmeckt mir das ganze essen. Obwohl ich sagen muss dass es für uns zwei verdammt viel ist. Mit der menge könnte man eine ganze Armee satt bekommen!“ meinte ich und musste anfangen zu lachen bei diesem Gedanken.

Hinata lächelte leicht, schaute dann aber etwas traurig. Kurz nippte sie an ihrem Glas Rotwein und richtete dann wieder das Wort an mich: „Du Sakura? Sag mal gefällt dir dein Leben eigentlich? Also ich mein so wie es jetzt läuft, mit den ganzen Aufträgen und so. Ich meine bist du wirklich zu frieden damit oder fehlt dir etwas in deinem Leben?“ Darüber hatte ich noch nie so richtig nach gedacht, wenn ich ehrlich war. Natürlich gab es immer Dinge in meinem Leben die ich gehasst habe, es gab aber auch welche die ich bis zur Unendlichkeit liebte. Aber ich mein, das hat doch jeder sicher einmal. Ich konnte mir einfach nicht vor stellen, dass es Menschen gab die wunschlos glücklich und zu frieden mit ihrem Leben waren. Es gibt immer Dinge die man sich in seinem Leben wünscht, hasst und einfach nur los werden will oder nicht? Aber das bringt mich auf eine ganz andere Frage. War Hinata eigentlich zu frieden oder zu mindest glücklich? „Ich weiß es nicht Hinata, bist du denn mit deinem Leben zu frieden so wie es ist? Bist du glücklich, mit dem was momentan in deinem Leben passiert oder fehlt dir irgendetwas? Ich bin, nein ich will ehrlich zu dir sein Hinata. Ich habe noch nie in meinem Leben über solche Dinge nach gedacht, ich gab mich immer mit dem was passierte zu frieden oder besser gesagt ich akzeptierte die Dinge so wie sie waren und machte das beste daraus. Manche Dinge ändern sich und manche Dinge ändern sich nie!“, meinte ich zu ihr und nahm einen großen Schluck aus meinem Glas. Danach setzte ich ein kleines, aber ehrliches lächeln auf und schaute sie an. Ihr Blick verriet mir, dass sie genau über meine Fragen und meine Worte nach dachte. Es dauerte einen Moment bis sie sich klar war, was sie mir antworten sollte. Daher widmete ich mich wieder Hinata und wartete gespannt einen Augenblick. Etwas

zögerlich antwortete sie mir dann: „Weißt du, mein Vater war noch nie besonders Stolz auf mich. Er hat es auch nie gezeigt oder gesagt. Meistens hat er mich ignoriert, mich nicht war genommen, als wäre ich Luft. Ich hab all die Jahre um ein wenig Anerkennung seiner Seite aus gekämpft. Hab aber nie etwas in der Art erreicht. Aber mit der Zeit ist es mir egal geworden, ich hab gemerkt das die einzige Person, die Stolz auf mich sein muss, ich bin und niemand anderes. Also, wenn ich ehrlich bin, Glücklich bin ich schon, natürlich nicht wunschlos, aber ich bin Glücklich und zu Frieden. Lassen wir das Thema ja? Ich hab ein viel interessanteres Thema zum reden. Was ist eigentlich mit Gaara?“, etwas verwirrt schaute ich Hinata an und wollte auch gleich etwas erwidern, sie redete aber ohne zu warten einfach weiter: „Ich habe Punkto Gaara nämlich eine eigene kleine Theorie. Ich denke als Gaara dich damals im Park gesehen hat, wollte er nicht nur ein paar schöne Fotos, er hat sich damals schon etwas in dich verknallt. Also quasi Liebe auf den ersten Blick, verstehst du? Er dachte sich vielleicht hinter her aus, wie er dich am besten ganz unauffällig noch einmal Treffen konnte. Ergo schickte er uns diese Einladung, da er bekannt ist hat er auch meinen Namen auf die Einladung gesetzt damit das ganze nicht so auffällig war und sich die Presse nicht zu sehr das Maul zerriss. Obwohl das nicht so ganz geklappt hat wie er wahrscheinlich wollte. Oder genau das war es was er wollte. Vielleicht sollte die Presse das ja auch schreiben, also mit dem Geheime Liebe und Freundin quatsch. Er hat sich vermutlich gedacht das du dann, nach dem du den Artikel gelesen hattest, direkt bei ihm auf schlägst und ihn entweder dankst oder ihn total zur Sau machst. Oder noch besser er hat mit der Zeitung besprochen was sie schreiben sollen, ohhhh, nein warte, er hat den Artikel selbst geschrieben und an die Zeitung geschickt plus Bilder!!! Oh mein Gott das ist so Romantisch und zu gleich auch etwas Hinterhältig. Sakura um Gottes willen nimm diesen Mann, wenn er sich schon so viel mühe macht, um dich zu sich zu locken, dann weiß ich auch nicht, ob ich ihm noch widerstehen könnte.“

Nach diesem Satz hörte ich nur noch „Bla bla bla blaaaaa“ Sie hatte wahrscheinlich noch mehr solcher tollen Thesen, das sah ich an ihrem Gesichtsausdruck. Zu erst war sie ernst, schwang dann plötzlich zur Hinreißung und Verzückung. Dann wackelte sie mit ihrem Oberkörper hin und her, hielt sich ihre Hände vor den Mund und kicherte, als ob sie ein total verknalltes Schulmädchen wäre, das gerade ihren Schwarm gegen überstand. Es sah schon lustig aus, war mir aber gleichzeitig etwas unheimlich, weil Hinata sonst nie so drauf war. Schweige denn solche enormen Stimmungsschwankungen hatte. Aber nah ja sie meinte es ja nur gut mit mir, wie immer. Aber leider war ich nicht so Hinata ich konnte nicht einfach mit ihm reden, denn wenn ich für ihn wirklich nur eine Bett Geschichte gewesen bin, wäre es einfach zu peinlich und verletztet.

## Kapitel 6: Kleiner Gedanke

### Kapitel 6: Kleiner Gedanke

Ich starrte in den Sonnenuntergang hinein, während leise im Hintergrund ein Lied zu hören ist. Gedanklich bin ich nicht hier in meiner Wohnung sondern irgendwo anders, nur nicht hier!

Meiner Körper wurde durch die Sonne die am Horizont langsam verschwand gewärmt, mein Geist flog derweil, so schien es mir, oben im Himmel, der Sonne entgegen. Ja die Sonne bist Du! Alles dreht sich um die Sonne, sie ist der Zentrale Punkt. Der größte Stern, im Universum. Keiner strahlt so hell, keiner hat diese wärme, keine die Farbe.

*Wo willst du hin?*

*Denn es macht jetzt keinen Sinn... fort zu geh'n*

*Ich halt' dich fest, such dich Nord Ost Süd und West  
um dich anzufleh'n*

Liebe.

So nannte meine Schwester das Gefühl was ich für dich empfinde. Es ist so warm, so vertraut, aber trotzdem so fremd. Ich fand deine kleine Nachricht, die Geste, die nur für mich allein bestimmt war. Die Lilie die all, das widerspiegelt was sich in dir vereint! Die Flasche Wein, die ich für uns zwei auf heben wollte, egal wie lange es dauern sollte.

*Ich werd' dich suchen, muss dich finden, in alle Länder fall ich ein*

*muss mich an deine Wege binden, dreh' und wende jeden Stein*

*Wo immer du auch sein willst, ich finde diesen Platz*

*wenn du mir dann verzeih'n willst find' ich dich mein Schatz*

Es Schmerzte, dass du nicht in der Stadt warst. Es Schmerzte zu wissen, dass die Entfernung so groß zwischen uns lag. Jedoch gönnte ich dir diese ruhe. Denn schließlich war ich derjenige, der deine Welt erschütterte, die ruhe brach und die Geier auf dich hetzte. Doch schien es dir zu gefallen, das Leben wolltest du. Ich fragte mich warum? Warum, ein Leben umkreist von Geiern, von Stress, Unruhe und glitzern. Damals wollte ich einfach nur deine Schönheit einfangen, sie festhalten, auch wenn ich wusste dass es niemandem gelingen würde diese Schönheit einzufangen. Deine Schönheit ist die Freiheit, die du behalten solltest. Auch wenn es mich Schmerzte, bis tief in meine Seele.

*Wo willst du hin?*

*Denn es macht jetzt keinen Sinn... fort zu geh'n*

*Ich halt' dich fest, such dich Nord Ost Süd und West  
um dich anzufleh'n nicht fort zu geh'n*

Zeit.

Die brauchtest du. Das war mir klar, nachdem du nicht mehr da warst als ich

aufwachte. Still und leise wie ein kleines scheues Reh, hattest du dich von mir entfernt. Aber du hattest mich nicht vergessen. Das war meine größte Angst. Aber Angst ist vergänglich, sie kam so schnell, verflog aber als ich deine Geste bemerkte.

*Es wird so ausgeh'n wie du es magst  
Weißt du noch als du neben mir in der Sonne lagst?  
Ich werde all das tun was du sagst  
ich werde da sein, wenn du nach mir fragst*

Ich würde alles für dich tun. In deine Augen schauen und alle deine Wünsche, Träume und Hoffnungen sehen. Sie dir erfüllen. Dir deine Ängste nehmen. Deine Herz mit wärme, Liebe und Geborgenheit füllen. Zeit. Das war alles was du brauchtest. Die würde ich dir schenken, egal wie viel, egal wie lange, ich würde warten.

Auf Dich.  
Nur auf Dich.  
Sakura.

*Wo willst du hin?  
Denn es macht jetzt keinen Sinn... fort zu geh'n  
Ich halt dich fest, such dich Nord Ost Süd und West  
um dich anzufleh'n*

Es dauert nicht mehr lange dann sehen wir uns wieder. Treffen uns bei allen Geiern. Wie in einem Käfig, werden wir dort sein. Unter Geiern, aber Du wirst der schöne Pfau unter ihnen sein!

*Überleg' nicht lange wenn ich vor dir steh'  
und zu dir sage, dass ich nur mit dir geh'  
Ich bring' dich nach Hause  
bis dahin gönn' ich mir keine...*

Wenn es sein muss, werde ich dir folgen, egal wo hin. Zu den Sternen, zum Nordpol oder in die tiefe, dunkle, heiße Hölle. Mir ist es egal.

Ich folge Dir.  
Nur Dir werde ich folgen.  
Sakura.

*Wo willst du hin?  
Denn es macht jetzt keinen Sinn... von mir fort zu geh'n  
Ich halt' dich fest, such dich Nord Ost Süd und West  
um dich anzufleh'n*

Ich würde alles für dich tun.  
Unter Geiern, wirst Du der schöne Pfau sein.  
In die tiefe, dunkle, heiße Hölle, werde ich Dir folgen.  
Du schöner Pfau, Du scheues Reh, Du die der Zentrale Punkt im Universum, die Sonne bist.

Zeit werde ich Dir schenken, meine Sonne.  
Wärme und Geborgenheit.  
Liebe und Vertrauen.

*Wo willst du hin?  
Denn es macht jetzt keinen Sinn... fort zu geh'n  
Ich halt' dich fest, such dich Nord Ost Süd und West  
um dich anzufleh'n nicht fort zu geh'n  
Nicht fort zu geh'n*

Somit beendete ich meinen Gedanklichen Flug durch den Himmel. Die Sterne strahlten schon und erleuchteten den Nachthimmel. Ja bald würden wir uns sehen. Schon sehr bald!

## Kapitel 7: Urlaub in Erinnerungen

### Kapitel 7: Urlaub in Erinnerungen

Und da bin ich mal wieder^^ Ich werde ab jetzt versuchen etwas schneller zu schreiben, damit ihr nicht mehr so lange warten müsst. Jetzt wünsche ich euch erst einmal Viel Spaß beim lesen.

Flashback:

„Hinata! Was hast du dazu zu sagen? Wie oft habe ich dir gesagt was ich für Leistungen erwarte! Kannst du dich nicht einmal daran halten!?! Warum um alles in der Welt kannst du nicht ein bisschen wie Neji sein?“ „Tut mir leid Vater es wird nie wieder vorkommen, das nächste Mal werde ich dir keine Schande bereiten. Versprochen.“

„Ja Schande ist ein gutes Wort dafür, meine Fräulein. Das nächste Mal wirst du dich noch mehr reinhängen. Sonst muss ich dir, noch einmal ein ernstes Wort reden junge Dame. Denkt immer daran, welchen Namen du trägst. Unser Name steht für Perfektion. Wir sind besser als Durchschnitt. Ich hab mir nicht um sonst die Hände wund geschuftet, nur damit du Versagst, meine Liebe. Unser Name muss in Ehren gehalten werden, also streng dich gefälligst etwas mehr an. Sonst heißt du das nächste Mal nicht mehr Hyuuga verstanden!“

Hinata verbeugte sich kurz und ging dann langsam, mit gesenktem Kopf in ihr Zimmer. Ja Hinata bekam immer eine Predigt von ihrem Vater so bald sie mit einer 2 anstatt einer 1 in einer Arbeit nach Hause kam. Immer wieder sagte er das gleiche „Sei ein bisschen mehr wie Neji“, „Sonst heißt du beim nächsten Mal nicht mehr Hyuuga“, „Deine Mutter wäre enttäuscht von dir“, „Warum machst du mir das Leben so schwer?“. Und jedes Mal aufs Neue tat es unendlich weh seine Worte zu hören. Danach ging sie immer in ihr Zimmer und weinte. Warum?

Das fragte sie sich, während ihre Tränen über ihr Gesicht rannten und auf das kleine Kissen auf ihrem Schoss tropften. Leise wimmerte sie in das Kissen hinein. Minuten lang hörte man nichts, Sekunden verstrichen wie Tage. Kein Laut drang durch das große Anwesen, noch nicht einmal Hinatas leises wimmern war zu vernehmen. Bis ein lautes Gebrüll aus dem Arbeitszimmer die beißende Stille zerriss. „Hinata zieh dich an und dann beeil dich. Du musst zum Reitunterricht. Komm ja nicht zu spät, hast du verstanden!“ Wie von der Tarantel gestochen, sprang Hinata auf, lief zu ihrem Schrank und zog sich so schnell es ging ihre Reitsachen an. Danach huschte sie mehr oder weniger die Treppe hinunter zur schwarzen Limousine, die vor dem Anwesen parkte.

Flashback ende.

„Oh mein Gott ist das schön hier, blauer Himmel, Sonne satt, Strand, Meer und es ist unglaublich warm hier. Und dieses Hotel erst, wunderschön. Naja also von außen von innen ist es bestimmt noch besser! Was meinst du Hinata“, fragte Sakura mit einem strahlenden lächeln im Gesicht und wendete sich ihre Freundin zu die immer noch in Gedanken versunken mit ihr vor dem Hotel stand. Erst auf mehr maliges rufen

reagierte die junge Blauhaarige auf ihre Freundin, die sie nun erstaunt musterte. Hinata sah etwas verschreckt aus und verwirrt, antwortete aber dann: „Das ist ein schönes Hotel nicht, ich wusste es gefällt dir! Los lass uns rein gehen, damit wir uns anmelden können. Dann heißt es erst einmal Stress frei und Wellness! Massagen, Schlambäder, Sauna, leckeres Essen, Fangopackungen und Champagner bis zum abwinken und das eine ganze Woche lang^^!“, nach dieser kleinen Ansprache hüpfte Hinata in die Luft und rannte sogleich in das Hotel zur Anmeldung. Sakura blieb mit einem dicken Fragezeichen, bei der Limousine stehen. Während dessen packten zwei Pagen ihre Koffer auf einen Rollwagen und brachten sie in die große Halle.

Sakura staunte nicht schlecht als sie das Hotel betrat. Alles war aus Weißem und Beigen Marmor, und an manchen Säulen lief Wasser herunter. In der Mitte gab es einen großen Steck der zur Anmeldung führte. Links und rechts standen ebenfalls Säulen an denen Wasser herunter lief, diese jedoch standen im Wasser. Und im Wasser waren viele Seerosen verteilt. Das leise Plätschern des Wassers hallte in der Halle wieder und hatte etwas Beruhigendes an sich. Hinata winkte kurz und zeigte auf einen Gläsernen Aufzug, Sakura folgte der Gestik ihrer Managerin und ging mit ruhigen Schritten zum Aufzug. Zusammen mit einem Pagen betraten die beiden das Gläserne Gefährt, sie fuhren in den 6. Stock. Erst jetzt bemerkten sie das das Dach des Hotels auch aus Glas war und man den schönen blauen Himmel sehen konnte. Die Halle sah von oben aus wie eine kleine Oase. Viele grüne Pflanzen, das Wasser das mit den Seerosen und den blauen Röhren, die sich auf dem Boden im Wasser befanden, leicht schimmerte. Das Gebäude selbst war so gebaut das man von jeder Etage in die Halle nach unten sehen konnte, es war rund gebaut, also konnte man auch wenn man Lust hatte einmal rundherum laufen. Auf der anderen Seite befand sich ebenfalls ein Aufzug.

Das Zimmer was Sakura und Hinata für eine Woche bezogen, war ebenfalls rundlich gebaut. Groß und hell mit einem Balkon und großen Fenstern. Weiß Gestrichen, mit roten Akzenten an den Wänden, mit einer kleinen Bar. Beigen Teppich, 2 weißen Sofas und einem Kortstuhl, viele Bilder an den Wänden, Regale mit Büchern, kleine Kommoden wo Vasen mit Blumen drauf standen. Ja so konnte man sich das Wohnzimmer vorstellen. Das Bad hatte einen Spiegel mit zwei Waschbecken, direkt gegenüber prunkte eine große weiße und runde Badewanne. Die Toilette war mit einer Glaswand mit Muster etwas versteckt, neben der Wanne.

Die beiden Schlafzimmer waren exakt gleich, weiße Wände, heller Teppich, einen großen weißen Schrank mit Spiegel und ein Doppelbett das an einer roten Wand seinen Standort hatte. Die Gardinen waren aus rotem Stoff, wie auch die Oberdecke der Bettdecke, zwei weiße Kissen recht und links, mitten in der Mitte ein rotes. Alles war ordentlich und sah einfach nur perfekt aus, dass man Angst bekam etwas Schmutzig oder unordentlich zu machen. Hinata gab dem Pagen noch etwas Trinkgeld nach dem er die Koffer ins Zimmer gebracht hatte. Sakura lief währenddessen auf den Balkon von dem man aus, das Meer sehen konnte. Alles war so ruhig und friedlich, wie es Sakura schon seit Jahren nicht mehr erlebt hatte.

Flashback:

„Daddy!!! Ich hab ein paar schöne Blumen gefunden! Komm schnell her, sonst pflügt sie noch jemand bevor wir es tun können.“, rief das kleine Mädchen ganz aufgeregt.

Ein großer muskulöser Mann kam lächelnd auf sie zu und schaute über die Blumenwiese. Diese zeigte sich in ihrer ganzen Pracht und erstreckte sich um einen kleinen See, dessen Wasser in der warmen Sonne glänzte und schimmerte. In vielen verschiedenen Farben war der Teppich aus Blumen gekleidet, bunte Schmetterlinge tanzten ruhig im Sonnenlicht und in der Farbenpracht um her. Eine himmlische Ruhe, legte sich wie ein Schleicher auf das Tanzen und Spielen dieses Ortes. Das Paradies auf Erden könnte man meinen, jedoch nicht weit davon entfernt, prangte eine riesige Stadt gen Himmel. Mit ihren hektischen Bewohnern, dem Lärm der Maschinen und dem Lauf des Alltags. Der ruhige Pol in der Welt des Chaos, eine andere Welt, der bunte und farbenfrohe Hain in der Grauzone.

„Na los Papa komm schon, wir wollten doch Mama einen schönen großen Blumenstrauß pflücken. Oh schau mal die blauen Blumen sind aber schon und die gelben.“, sagte das kleine Mädchen erstaunt und fing so gleich damit an einige von den Blumen zu sammeln. „Sakura. Dort schau mal die roten und Orangen Blumen, die würden sicher auch gut in dem Strauß aus sehen, meinst du nicht?“, mit diesen Worten schritt der Mann den kleinen Hügel hin ab und begann ebenfalls einige Blumen an sich zu nehmen um sie seiner Tochter zu geben. Sakura hatte nach einiger Zeit schon einen riesigen Bund an Blumen zusammen und hielt ihn Freude strahlend hoch und sprach: „So und jetzt noch ein paar von den weißen und dann ist er richtig schön Bunt. Die Sonne ging bereits unter und man konnte zwei tanzende Schatten erkennen, die sich in Richtung Heimat bewegten. „Papa?“ „Ja mein Schatz.“ „Glaubst du Mama wird er Strauß gefallen, den wir ihr gepflückt haben?“ „Aber natürlich Sakura, sie wird sich sehr Freuen!“

Flashback ende.

Hinata trat ebenfalls auf den Balkon und reichte Sakura eins der beiden Champagner Gläser, die sie mit gebracht hatte. Sakura nahm es nickten an. Nach einigen Minuten des Schweigens fragte Sakura schließlich: „Sag mal, wie sieht denn jetzt unser Urlaub genau aus? Du meinstest zu mir dass du uns ein komplettes Programm buchen wolltest. Aus einen der 5 die sie hier an bieten. Welches hast du genommen, ich hoffe keines das mit Stress verbunden ist, also wo die Termine so eng sind das wir von einem zum nächsten springen müssen.“ Hinata lächelte und nahm noch einen kräftigen Schluck aus ihrem Glas, bevor sie ins Wohnzimmer ging und mit einer kleinen Karte wieder kam. „Also unser Programm sieht wie folgt aus:

Wellness Programm 4:

Montag

10.00 Uhr tiefen Massage

11.30 Uhr Salz Meditation

12.45 Uhr Schwefelbad

15.00 Uhr Fitness Programm

17.00 Uhr Gesichtspeeling und Massage

19.00 Uhr Sauna

Dienstag

9.30 Uhr Wasser Fitness

10.30 Uhr Dampfbad mit Ätherischen Ölen  
14.15 Uhr Fango Packung  
16.00 Uhr Solarium  
17.30 Uhr Schlammbad

Mittwoch

12.00 Uhr Wald Spaziergang  
14.00 Uhr Wein Verkostung und Mittagessen im Gardenali  
16.00 Uhr Massage mit Honig  
16.30 Uhr Sauna  
18.00 Uhr Piano Abend im Salon

Donnerstag

11.00 Uhr Maniküre und Pediküre  
12.00 Uhr tiefen Massage  
15.00 Uhr Yoga

Freitag

9.00 Uhr Milch Bad mit Rosenöl  
11.15 Uhr Fitness Programm  
12.30 Uhr Solarium  
15.45 Uhr Salz Meditation  
16.15 Uhr Massage mit Honig

„Und zwischen den Termin bleibt uns genug Zeit für andere Dinge, zum Strand gehen, Shoppen, uns ausruhen, Essen gehen und so weiter. Ich hätte auch kein Programm buchen können, aber dann hätten wir immer warten müssen zum Beispiel um in die Sauna gehen zu können, für Maniküre und Pediküre, Massagen und auf alles andere. So haben wir alles zusammen, ganz ohne warten oder Stress. Frühstück bekommen wir aufs Zimmer wenn wir per Zimmer Service bestellen. Ein Karte was es alles gibt haben wir hier oben. Mittag essen kann man ebenfalls per Anruf beim Service in einen der Restaurants bestellen, dann brauchen wir nur noch hin zu gehen oder uns fahren zu lassen. Wie du siehst, alles Stress frei, wir können sogar Termin absagen oder verschieben.“ „Nicht schlecht. Aber was ist mit Samstag, den können wir so verplanen wie wir wollen oder? Sonntag fliegen wir ja schon zurück! Aber was um alles in der Welt sollen wir denn mit einem Schwefel Bad anfangen? Das ist doch eigentlich was für Ältere Leute. Und was ist eine Salz Meditation?“, wollte Sakura zu Frieden wissen. Ihre Freundin klappte die kleine Karte aus und las laut vor:

#### 5. Salz Meditation

Dies ist eine Meditation die in einer Salzgrotte abgehalten wird. Man wird dabei in Meersalz eingehüllt und lauscht den Geräuschen des Meeres. Währenddessen zieht das Salz in die Haut und macht die geschmeidig, der Körper entspannt sich und der Geist löst sich von allen bösen und stressigen Gedanken.

#### 7. Dampfbad mit Ätherischen Ölen

Der Dampf mit den Ätherischen Ölen öffnet die Poren der Haut und reinigt sie

gleichzeitig. Die Öle ziehen in die Poren der Haut und versorgen sie mit Feuchtigkeit.

.....  
.....  
.....  
.....

Dadurch kann die Haut wieder atmen.

## 2. Schwefel Bad

Das Schwefel Bad ist nicht nur für Ältere Menschen gut sondern auch für jüngere ein wohltuendes Bad. Der Schwefel entgiftet den Körper von allen Stadt und Stress verursachten Giften.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Das Wasser hat eine Temperatur von 65°C. Die Düsen im Wasser blasen leicht Wasser in das Becken, so wird man auch gleichzeitig Massiert. Der Schwefeldampf steigt aus dem Wasser nach oben und legt sich wie feiner Nebel auf die Wasseroberfläche.

## 1. Milchbad mit Rosenöl

Das Milchbad ist eine besondere Pflege für ihre Haut. Die Milch ist von speziellen Schafen, die in den Bergen der Alpen ihr zu Hause haben. Mit frischem Quellwasser wird die Milch vermischt und erhitzt. So das sie die optimale Temperatur hat. Danach werden 3 Tropfen hoch konzentriertes Rosenöl hinzu gegeben. Dieses Bad macht die Haut seidig und cremt sie ein, damit ist sie vor der Austrocknung geschützt.

Sakura zog eine Augenbraue skeptisch in die Höhe. Das alles hörte sich für sie wie ein und dasselbe an, nur mit einem anderen Namen. Hinata dagegen war begeistert und ihre Augen fingen an zu glänzen. Auf diese Woche hatte sie sich schon gefreut, denn sie war noch nie im Urlaub gewesen.

Flashback:

Hinatas Vater packte einen großen Koffer mit allen die er für seinen zweiwöchigen Urlaub brauchen würde. Direkt neben ihm stand seine Tochter und wartete darauf dass er ihr erklären würde, was sie die Ferien über zu tun hatte. Ihr Vater fuhr immer alleine in den Urlaub, während sie zu Hause die Liste ab arbeitete, die er ihr vor seinem Urlaub immer gab. Hinata war etwas ungeduldig, sie wollte so schnell es ging mit der Liste anfangen. Vielleicht hatte sie ja Glück und konnte wenn sie schnell fertig war, was mit ihren Freunden in den Ferien unternehmen. Aber leider hatte sie es bis jetzt noch nie geschafft, denn die Listen mit den zu erledigenden Aufgaben von ihrem Vater waren, immer sehr lang. Aber Hinata hoffte jedes Mal aufs Neue, das gab ihr die Kraft und den Mut die Liste perfekt und eben so schnell zu erledigen.

Nach ungefähr 10 Minuten reichte ihr Vater ihr schweigend die Liste, danach nahm er seinen Koffer und verlies das Haus. Schweigend, aufgeregt und etwas Ängstlich fing

die kleine Hinata an zu lesen:

Dinge die zu erledigen sind.

1. Einen Bericht schreiben über das für und wieder, der Marketing Abteilung unserer Firma.
2. Analysiere und Interpretiere die Japanische Wirtschaft.
3. Das Klavierstück Fantasia vollständig lernen und spielen.
4. Fragebogen ausfüllen (Liegt auf meinem Schreibtisch im Arbeitszimmer)
5. Die wichtigsten japanischen Politiker auswendig lernen (Name, Zugehörigkeit, Status, Familienstand, Namen der Familienmitglieder)
6. Verkaufs Strategie für unsere Firma erstellen.
7. Das Buch von Kamizuki `Der Schein trägt` lesen und eine kleine Inhaltsangabe schreiben.
8. Lehre der Geldvermehrung lesen.
9. Auf meinem Schreibtisch liegen 20 Yen, ich will das du bist ich wieder da bin es vervierfacht hast, schreib dazu einen Bericht wie du das angestellt hast.

Hinatas Mine nahm eine Mischung aus Enttäuschung, Trauer und Freude an. Enttäuschung darüber, dass sie es wahrscheinlich nicht alles schaffen würde. Trauer weil sie wieder die ganzen Ferien da dran sitzen würde. Und Freude darüber, dass es diesmal nur Neun Aufgaben waren.

Flashback ende.

„Ok, weist du was? Wir werden jetzt erst einmal unsere Sachen verstauen und danach, bestellen wir uns unser Abend essen aufs Zimmer und machen uns eine ruhigen Abend. Denn morgen sind einige Termine die wir einhalten sollten. Ich hol uns dann mal die Karte, las uns einfach mal feiern, uns Wein bestellen und viele leckerein.“, meinte Sakura schließlich und wandte sich dann ab. Hinata folgte ihr, machte die Balkontüre zu, setzte sich auf das Sofa und wartete bis Sakura sich mit der Karte und dem Telefon neben sie gesetzt hatte. Beide bestellen sich richtig leckere Sachen zum Schlemmen. Hinata bestellte sich Hummer und Reis als Nachtisch Minzeis mit Schokoladen Soße. Sakura nahm das Schweinefilet mit Kartoffeln und als Nachtisch nahm sie Likörtpudding mit Sahne und heißer Schokoladen Soße. Und zu trinken gab es dazu Weißwein, Milch mit Honig und einen heißen Kaffee für Hinata und Sakura bekam zum essen Rotwein, Eierliköre und einen Espresso. Der Abend wurde für beide recht Lustig und vor allem lecker. Die Nacht jedoch verlief für beide Traumlos und friedlich. Es gab keine Erinnerungen mehr, nur noch den Erholsamen Schlaf, der Gerechten.

## Kapitel 8: Der Galaabend

### Kapitel 8: Der Galaabend

So da bin ich wieder mit Kappi 8;) Ich hoffe es gefällt euch! Viel Spaß.

Diese Woche Urlaub hat mir und Sakura richtig gut getan. Alles war so schön ruhig und ganz ohne Stress. Ich hatte das Gefühl als ob mir eine große Last von den Schultern gefallen wäre. Bei Sakura war es anscheinend dasselbe. Sie freut sich richtig auf den Galaabend zu dem wir eingeladen worden waren. Obwohl sie sich dort ihrer größten Angst stellen musste, Gaara! Er würde auch da sein, schließlich drehte sich der ganze Abend um Kunst, Kreativität und schöne Dinge des Lebens. Eigentlich sollte ich mir bei Sakuras momentaner guter Laune keine Sorgen machen, aber trotzdem mache ich sie mir! Ich habe schon oft darüber nachdenken müssen. War oft danach meistens verunsichert, hatte keine Ahnung was ich hätte tun sollen. Manchmal musste ich weinen, hab immer wieder dieselben Fragen in den Raum gestellt.

Was passiert, wenn Sakura wirklich nur eine Bettgeschichte gewesen ist? Und wenn nicht, kommen die beiden dann zusammen? Was wird dann aus mir, bleibe ich für immer alleine? Fragen über Fragen, die mich teilweise in Angst versetzten, mir aber auch Freude bereiteten. Auf die eine oder andere Weise. Nur leider fand ich keine Antworten auf all das, was ich mich selbst fragte. Sakura wollte ich nicht fragen, ich wollte nicht, dass sie ihre gute Laune ein büßen musste. Sie hatte es schon schwer genug im Leben gehabt, das es glatt für zwei reichte! Ich gebe gerne zu das mein Leben auch nicht so ganz rosig war, es hatte aber auch immer seine guten Seiten wie ich finde. Auf der einen Seite fühle ich mich allein, auf der anderen hab ich Sakura die immer für mich da ist und mir halt gibt. Mein Wunsch wäre es das sich das nie ändern würde, aber das konnte ich nicht verlangen, denn jeder hatte sein eigenes Leben zu leben. Daher kamen Veränderungen und sie gingen auch wieder. Mir ist schon klar dass mein Leben gerade erst begonnen hatte, obwohl sich das nicht so anhörte. Ich tat gerade so als ob ich schon 80 und Scheintot wäre. Lustig oder wenn man selbst so über sein Leben spricht und so intensiv darüber nachdenkt! Man hat immer das Gefühl, man hätte Versagt und die ganze Welt wäre immer einen Tick besser als du, schneller, schöner und klüger. Ist eigentlich etwas auf dieser Welt für die Ewigkeit geschaffen? Wohl kaum oder? Aber das wichtigste ist doch das man selbst glücklich ist oder? Das man mit sich selbst Klar kommt und man Stolz auf sich sein kann? Ja ich glaube wenn man so durch die Welt geht, ist man am Glücklichsten von allen! Sakura hat das einmal zu mir gesagt. Und sie hat recht, Lebe wie du es für richtig hältst und höre nicht auf die anderen, hör auf das was dein Herz dir sagt, auch wenn es nicht immer die beste Entscheidung in deinem Leben ist. Alles kommt und vergeht auch wieder. Und nun ab zum Galaabend!

Es war gerade mal 17.00 Uhr, aber Hinata und Sakura saßen schon Fix und Fertig auf dem hellen Sofa, der Abend begann eigentlich erst um 20.00 Uhr sie wurden aber erst schon um 19.00 Uhr abgeholt. Hinata trug ein weißes knielanges Kleid, das keine Träger hatte, um die Taille herum war ein goldenes Band gebunden was als eine Art schmalen Gürtels dienen sollte, es war an der Seite zu einer kleinen schleife

zusammen gebunden. Ein goldener Drache zierte das weiße Kleid, sein Kopf machte den Anfang, dieser lag auf der Brust, sein Körper schlängelte an Hinatas Seite, über den Bauch, bis sein Schwanz am Kleidersaum endete. Dazu trug sie weiße Pompes deren Riemchen um die Knöchel ihrer Füße gebunden wurden und ebenfalls die Farbe Gold auf wiesen. Sakura trug das gleiche Outfit, jedoch war bei ihr alles in schwarz anstatt in weiß. Temari, Gaaras Schwester hatte, diese Kleider für die beiden Frauen entworfen und Hergestellt. Temari fand, für einen besonderen Abend mussten auf besondere Kleider her. 17.30 Uhr beide wippten bereits vor Nervosität hin und her. Verdammt die Zeit wollte aber auch nicht schneller vergehen. Also was tun wenn man(n) oder besser gesagt Frau, in einem sau treurem Kleid in ihrer Wohnung, auf dem Sofa sitzt und bereits hin und her wippt. Genau man nimmt sich die Flasche Wodka aus dem Kühlschrank, holt das Kartenspiel aus der Schublade der Kommode und spielt ein schönes Trinkt spiel.

Hinata hielt das eigentlich für die beste Idee, seit der Erfindung der Konservendose.

19.00 Uhr

Pünktlich wie immer hielt die Limousine vor ihrer Haustür. Der Fahrer klingelte kurz, und musste dann 15 Minuten warten bis Sakura und Hinata die Treppe hinunter geschafft hatten. Beide hatten dank des kleinen Spielchens schön eine im Tee. Super! Schön leicht angeheitert, war es fast ein Ding der Unmöglichkeit in den Wagen ein zu steigen, aber Gott hatte anscheinend erbarmen mit den beiden. 45 Minuten später hielt die Limousine vor einem großen Gebäude an. Hinata stieg, besser gesagt die hüpfte etwas weniger elegant aus dem Auto und zog Sakura mit sich. In der großen Halle angekommen. Mussten beide anfangen zu lachen, was die anderen schon eingetroffenen Gäste dazu brachte sie verwirrt an zu starren. Eine große Statur, zierte die riesige Halle, von allen Seiten wurde sie von Strahlern an gestrahlt. Und Hinata fand das diese Statur wie ihr Vater aussah, mit dem Gesicht ihrer Oma. Obwohl man eigentlich keinen Vergleich hätte herstellen können, da diese Statur einen Löwen darstellen sollte. Das lag vermutlich an dem Alkoholspiegel den sie schon Intus hatten. Demnach nahmen sie sich noch einen Sekt vom Tablett des Kellners der gerade an ihnen vorbei lief und verzogen sich dann in eine Ecke der Halle.

Um 20.00 Uhr wurde der Abend mit einem bombastischen Feuerwerk eröffnet, man sparte sich da mal kurz die nervige Ansprache.

Die Musik setzte ein, und Sakura fand es eine gelungene Idee direkt mit Hinata auf die Tanzfläche zu stürmen und zu tanzen. Dass sie dabei beobachtet wurden, merkten sie nicht.

Beide waren so voll das sie tanzten ohne Rücksicht auf Verluste jeden um sich herum, anrempelten, ihnen auf die Füße traten oder sie anders malträtierten.

Aber eigentlich war es egal, wie sie sich benahmen, beide Frauen hatten ihren Spaß. Obwohl man das eher dem Alkohol diese Stimmung zu schreiben konnte. Zwei stechende Blicke hielten die Personen in Gefangenschaft. Beide schüttelten den Kopf und sahen sich an. Beide waren sich einig, dass sie Sakura und Hinata lieber ein sammeln sollten, bevor es noch Verletzte gab, oder es noch schlimmer wurde. Da die beiden die Party zwar auf lockerten, aber auch etwas zu viel der guten, versuchten auf zu lockern. Das ausmaß der Katastrophe würde sich morgen zeigen. Also hieß es für die beiden Sabakuno Geschwister plus Shikamaru der Freund von Temari

SCHADENSBEGRENZUNG! Wenn das noch möglich war.

## Kapitel 9: Was der Alkohol mit sich bringt!

Kapitel 9: Was der Alkohol mit sich bringt!

Hallo ihr lieben ich bin's, Sakura! Tja wie ihr sicher gelesen habt hat mein Leben von einer Minute zur anderen eine verdammt scharfe Kurve in Richtung Glück gemacht! Ok, bis auf die Sache mit dem Galaabend. Das war ein totaler Reinform! Wie ihr wisst nicht was alles passiert ist? Muss ich euch das erzählen?

Na gut ich werde es euch berichten. Aber nicht lachen, es war schon peinlich genug.

Also dann fand ich mal an:

Flashback:

Neun Monate zuvor. Der Galaabend.

Hinata und ich, sind gerade mal seit einer Stunde hier und wir haben schon mindestens fünf Gläser Sekt intus. Der Raum drehte sich schon seit gut einer halben Stunde, ich glaube aber das sich der Raum nur drehte weil Hinata und ich es lustig fanden uns um unsere eigene Achse zu drehen. Auf jeden fall waren wir beide voll dabei, und das mit dem VOLL, sollte man zweideutig sehen. Neben uns tanzte ein älteres Paar, so um die 100 und 200 Jahre waren die, also für mich jetzt, schon alt. Die Frau war Fett wie ein Walross, hatte ein Gesicht wie eine vertrocknete Pflaume und ihr Kleid machte sie zur Presswurstkönigin. Ihr Mann, oder auch Zwangsehemann oder Zwangstanzpartner, glich eher einer vertrockneten Kartoffel die auf Sonderurlaub war. Dick und Doof, eben. Beide tanzten als hätten sie gerade eben noch einen Einlauf oder eine Stock im Ar.. Hintern bekommen. Total verklemmt, was Hinata auch nicht gerade einleuchten wollte. Es war schließlich eine Party!

Ein neues Lied wurde an gespielt, der Vogel oben auf dem Podest mit dem kleinen Stöckchen in der Hand, sah für Hinata eher wie die Vogelscheuche von Oz aus. Mit einer langen Zigarette in der Hand. Also diese Vogelscheuche, der Mann fing wieder an wild mit seinem Stock rum zu fuchteln. Fragt mich nicht was er spielen wollte, ich war besoffen! Zur selben zeit rollte das Walross an mir und Hinata vorbei ans Büffet, ich glaube sogar die ist über Hinatas Fuß gerollt. Denn nach dem sie an uns vorbei war, fing Hinata an zu hüpfen wie ein Frosch und hielt sich dabei den linken Fuß, eine Weile starrte ich sie an, bekam aber einen Lachanfall, sie fing nämlich auch noch an zu heulen wie ein Wolf, es war einfach zu komisch. Ich torkelte einige Schritte auf sie zu, damit ich ihr helfen konnte. Denn auch Hinata hatte vor zum großen Fressen an zu setzen. Aber plötzlich wurden wir beide gepackt und nach draußen auf die Terrasse gezogen.

„Hey Do blüdde Arsch! Isch warsch noch nisch vattig.

Hinaaaaaataaaaaaaa! Lasch sin lossss.“ Lallte ich etwas benommen.

Dann sah ich in ein paar grüne Augen die mich verwundert ansahen. Ich brauchte erst ein paar Momente um zu merken wer dort vor mir stand. Na fast.

„Großmutter?“ Falsch

Und noch einmal bitte!

„Nee, mmhh?????“

Kurz dreht ich mich zu Hinata um, die Frau war überglücklich. Was man von Shikamaru nicht behaupten konnte. Hinata hing nämlich an seinem Hals und nuschelte

„Entschuuuhldign sin bitte junge Frau isch ha sin nisch gesehen! Temaa, wer isch denn deine neuehehen Frundin hier? Di isch total putzig!“ Temari hatte ein grinsen im Gesicht, das glaub ihr nicht, ich glaube ihr war es egal was Hinata da gerade gesagt hatte.

„Komm!“ Das war alles was ich hörte und wurde mit geschleift. Mein Gehvermögen, war nicht besonders elegant, obwohl das es den ganzen Abend nicht war! Ich hüpfte die Treppen, immer meiner unbekanntem Begleitung hinter her. Wir hielten an einem Brunnen an. Ich konnte Hinata noch giggeln hören. Ihr machte gerade eben alles totale Freude. Ich drehte mich zu der Person hinter mir um und wollte gerade etwas sagen, da schrie Hinata von der Terrasse zu mir runter: „Sakuraaaaaaa, isch glaub isch wird lesbisch, masch do mitsch!“ „JO! Isch wird auch lesbisch!“ Schrie ich zurück. Peinlich was! Total als ich das erfahren habe, bin ich in Ohnmacht gefallen und Hinata ist mit rotem Kopf auf mich drauf gefallen! Na ja egal weiter im Text.

Ich drehte mich wieder um und grinste über beide backen, ich sah genauer hin und BUM. Jetzt hatte ich geschnallt wer vor mir stand. „GAARA!“ schrie ich, sprang ihm an den Hals und wir beiden fielen in den Brunnen. Danach schaute er mich an und meinte leise: „Das hat aber lange gedauert.“ „Ja isch weiß, viel zu lange!“ nach dem Satz küsste ich ihn, lange und voller Freude.

Flashback ende.

Tja der Abend war zu gut wie gelaufen. Aber was der Alkohol mit sich brachte, machte den ganzen bescheuerten Abend wieder wett. Gaara und ich sind jetzt seit Neun Monaten zusammen. Hinata hat sich euch jemanden geangelt!^^

Nein nicht den, den ihr jetzt im Kopf habt. Neji kam vorbei und lachte sich natürlich über den Abend schlapp, er hat aber auch einen Gast mitgebracht. Naruto. Hinatas große Liebe. Beiden sind seit drei Monaten ein Paar! Ich freu mich.

Hinata und ich, wunderten uns nur warum unser komisches Benehmen auf dem Galaabend nicht in der Zeitung stand. Temari erklärte uns später, das IHR Shikamaru, dafür gesorgt hatte, das es keine beweise gab. Mehr oder weniger. Gut für mich und Hinata, es war einfach zu peinlich. Tja und die Moral von der Geschichte:

Keine Trinkspiele mehr!

Zwei Glückliche Paare!

Zwei super Jobs!

Eine baldige Hochzeit!

So schaut es momentan aus. Ich bin zu Gaara gezogen und er Fotografiert mich wo er kann. Meistens las ich das auch nur von ihm machen. Er ist einfach der Beste! Keiner kann so schöne Fotos machen wie er. Ok, das sag ich jetzt nur weil ich so verliebt bin. Aber ein Körnchen Wahrheit ist auch dabei!^^ Wir beide haben vor im nächsten Jahr zu heiraten und unsere Flitterwochen, verbringen wir in Paris. Es ist schon alles geplant, aber der Termin steht noch nicht so ganz fest. Temari macht sogar mein Hochzeitskleid. Shikamaru darf einen Artikel mit exklusiven Fotos, von unserer Hochzeit machen und so mit hat er auch was davon, obwohl er eigentlich keine Lust dazu hatte. Es sei ihm zu anstrengend, aber er macht es trotzdem, weil Temari meinte

das es für ihn noch anstrengender werden könnte wenn er es nicht macht! Tja Temari weiß halt, was sie machen muss um ihn zu etwas bringen zu können.

So gesehen ist alles in bester Ordnung, ich bin glücklich und zufrieden, denn in meinem Job läuft auch alles wie am Schnürchen. Ich kann mich vor Aufträgen kaum noch retten. Jeder will das ich für seine Schöpfung Model stehe, sie Trage oder Namentlich erwähne. Komisch oder?

Ich hätte nie gedacht dass mein Leben so eine Wendung nehmen könnte, alles dank Hinata, wenn ich sie nicht getroffen hätte, wäre meine Leben nur halb so schön wie es jetzt ist!

Vielen Dank Hinata, für alles!